

INTERNATIONALES  
**BRUCKNERFEST**  
LINZ

21  
4/9-11/10



 **BRUCKNER  
HAUSLINZ**

**Bürgermeister Klaus Luger**

Aufsichtsratsvorsitzender

**Mag. Dietmar Kerschbaum**

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA  
Intendant Brucknerhaus Linz

**Dr. Rainer Stadler**

Kaufmännischer Vorstandsdirektor LIVA

**LINZ AG**  
KulturZEIT

**Raiffeisenlandesbank**  
Oberösterreich 



# MUTIGE IMPULSE

BRUCKNER  
UND SEINE SCHÜLER\*INNEN



# VORWORT



## Anton Bruckners musikalisches Wissen

Der Weitergabe seines Wissens im musikalischen Bereich widmete Anton Bruckner ein besonderes Augenmerk. Den Schüler\*innen, denen er seine Fähigkeiten als Komponist vermittelt hat, ist das heurige Internationale Brucknerfest Linz gewidmet. Brucknerfans werden von den Darbietungen der sinfonischen ebenso wie der kammermusikalischen Kompositionen von Gustav Mahler und Hans Rott sowie der in Linz geborenen Mathilde Kralik von Meyrswalden, deren Werke nicht zuletzt im Mittelpunkt der Klassischen Klangwolke 21 stehen, überwältigt sein. Besonders freut es mich, dass die Stadt Linz in Vorbereitung auf das bevorstehende Bruckner-Jubiläumjahr 2024 ein innovatives kulturelles Sonder-

förderprogramm mit dem Titel *an\_TON\_Linz* ins Leben gerufen hat. Es zielt darauf ab, künstlerische Auseinandersetzungen mit Anton Bruckner zu motivieren und seine Bedeutung in eine Begeisterung umzuwandeln. Vor allem gefördert werden Projekte mit interdisziplinärem und digitalem Schwerpunkt.

Als Linzer\*innen können wir zu Recht stolz auf Anton Bruckner sein. Immerhin hat er durch sein Wirken und seine Werke bis weit ins 20. Jahrhundert hinein großen Einfluss auf die Musikgeschichte ausgeübt.

In diesem Sinne wünsche ich den international renommierten Künstler\*innen sowie dem Brucknerhaus Linz viel Erfolg und zahlreiche musikbegeisterte Besucher\*innen.

**Klaus Luger**

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz



Die Neupositionierung des Internationalen Brucknerfestes Linz liegt mir sehr am Herzen. Ich wollte es wieder stärker auf Anton Bruckner fokussieren, ohne bei der Vielfalt der Programme Abstriche machen zu müssen. Indem wir jede Ausgabe unter ein Motto stellen, von dem aus sich bestimmte Aspekte in Bruckners Werk und Wirkung beleuchten lassen, ist uns dies – wie ich glaube – eindrucksvoll gelungen. Dadurch konnten wir auch die Auslastung markant steigern, nämlich um rund 20 Prozent. Das Motto des Brucknerfestes 2021 lautet „Mutige Impulse“, es widmet sich Bruckners Schüler\*innen. Als einer seiner Lieblingsschüler gilt der jung verstorbene Hans Rott, der „*Begründer der neuen Symphonie*“, die sein Kommilitone Gustav Mahler zur Blüte bringen sollte. Rotts Schaffen zieht sich wie

ein roter Faden durch das Programm, das ferner der Linzerin Mathilde Kralik von Meyrswalden einen Schwerpunkt widmet, die ebenfalls bei Bruckner studiert hat. Ich freue mich, dass viele renommierte Künstler\*innen und Ensembles unserer Einladung gefolgt sind. Neben Francesca DeGo, Paul Lewis, Sir Antonio Pappano und den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hrůša sind etwa Gesangstars wie Waltraud Meier, Günther Groissböck und Thomas Hampson zu Gast. Besonders glücklich bin ich über ein Konzert mit Martha Argerich und Lilya Zilberstein, die Mahlers vierhändige Klavierfassung von Bruckners 3. Sinfonie aufführen werden. Dass beide Damen dieses Werk extra für Linz einstudieren, beweist, welche Wertschätzung das Brucknerfest wieder genießt.

**Mag. Dietmar Kerschbaum**

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA  
Intendant Brucknerhaus Linz

# EINFÜHRUNG

## „VERACHTET MIR DIE MEISTER NICHT“

### Bruckner und seine Schüler\*innen

Nicht nur das Lernen, auch das Lehren spielte in Anton Bruckners Leben eine zentrale Rolle. Bruckner, Sohn eines Schulmeisters aus Ansfelden und zunächst selbst als Schulgehilfe, später zudem als Klavierlehrer tätig, war von 1868 bis 1891 Professor für Orgelspiel sowie für Harmonielehre und Kontrapunkt am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, lehrte darüber hinaus von 1876 bis 1894 als Lektor für Harmonielehre und Kontrapunkt an der Universität Wien und erteilte bis in seine Altersjahre hinein privaten Kompositionsunterricht. In einem Zeitraum von mehr als 50 Jahren hat er Hunderte von Schüler\*innen unterwiesen, ohne jedoch eine „Brucknerschule“ im ästhetischen Sinne zu etablieren, denn an einer Tradierung des eigenen, höchst individuellen sinfonischen Stils war ihm anscheinend nicht gelegen. Trotzdem übte Bruckners Lehrtätigkeit einen erheblichen Einfluss auf mehrere Generationen von Musiker\*innen aus, denen das Internationale Brucknerfest Linz 2021 gewidmet ist.

Neben Werken Bruckners, die entweder, wie die im *Kitzler-Studienbuch* überlieferten Streichquartettstücke, aus dessen eigener Lehrzeit stammen oder, wie die f-Moll-Messe, die 5. Sinfonie und das Te Deum, nicht zuletzt als demonstrative Manifestationen der erlangten kompositionstechnischen Meisterschaft zu verstehen sind, erklingen im Brucknerfest 2021 auch Kompositionen, die dem Lehrer als Unterrichtsstoff dienten. Vor allem aber werden Werke seiner Schüler\*innen vorgestellt. Zum einen jene der privat unterrichteten, darunter der Oberösterreichler Karl Borromäus Waldeck, der Bruckner nach dessen Übersiedlung nach Wien 1868 als Linzer Dom- und Stadtpfarrorganist nachfolgte, der aus dem oberösterreichischen Ebensee stammende Josef Vockner, der 1890 von seinem Lehrer die Orgelprofessur am Konservatorium in Wien übernahm, die Linzerin Mathilde Kralik von Meyrswalden, der eine bemerkenswerte Karriere als freischaffende Komponistin gelang, Paul Caro aus Breslau und Hermann Behn aus

Hamburg, die nach dem Studium in ihren Heimatstädten wirkten und sich dort für die Werke des Lehrers einsetzten, Friedrich Klose, der selbst ein erfolgreicher Komponist und Lehrer wurde, sowie Max von Oberleithner, der Bruckner bei der Drucklegung einzelner Werke half und später mit seinen Opern reüssierte. Zum anderen werden Kompositionen der Studenten aus Bruckners Unterrichtsklassen am Wiener Konservatorium präsentiert, zu denen Rudolf Dittrich, der 1901 die indirekte Nachfolge seines Lehrers als Hoforganist und 1906 als Professor für Orgelspiel am Konservatorium antrat, Cyrill Hynais, der Bruckners Vertrauter und Mitarbeiter sowie einer seiner Testamentszeugen war, Carl Führich, der ein hochgeschätzter Organist und Regenschori wurde, sowie der tragisch jung verstorbene Hans Rott und Franz Marschner, die dem Lehrer beide jeweils als „bester Schüler“ galten, zählten. Ferner finden auch Komponisten Berücksichtigung, die zwar keine Bruckner-Schüler im engeren Sinne, jedoch seine erklärten Anhänger waren und,

wenigstens zeitweise, in engem Kontakt mit ihm standen, wie Hugo Wolf, Gustav Mahler oder Franz Xaver Müller, der 1880 als St. Florianer Sängerknabe Bruckners Bekanntschaft machte und ihm fortan verbunden blieb.

Zum prägenden Einfluss des Lehrers auf seine Schüler\*innen gesellte sich natürlich noch deren Auseinandersetzung mit dessen Werk, wovon eine Vielzahl von Stücken zeugt, die Themen Bruckners aufgreifen oder im unmittelbaren Umfeld des Unterrichts entstanden sind, so etwa das *Symphonische Präludium*, ein Orchestersatz, der sich im Nachlass von Bruckners Orgelschüler Rudolf Krzyzanowski fand. Eine intensive Beschäftigung mit den Kompositionen des Lehrers ergab sich zusätzlich im Zuge der Beratung und Mithilfe bei den Umarbeitungen, denen Bruckner seine Werke immer wieder unterzog. Insbesondere die Brüder Josef und Franz Schalk sowie Ferdinand Löwe genossen hierbei sein Vertrauen.

Die daraus resultierenden Einflussnahmen der Schüler auf das Œuvre des Lehrers, die lange als problematisch oder gar manipulativ galten, lassen sich anhand der Letztfassungen der 3. und 4. Sinfonie, die Bruckner nicht allein erarbeitete, sondern an deren Entstehung seine Schüler großen Anteil hatten, hörend nachvollziehen. Die Tatsache, dass sich der Kompositionsprozess hier bisweilen von einer alleinigen Autorschaft hin zu einer Art Werkstattbetrieb verschob, verträgt sich denkbar schlecht mit der romantischen Genieästhetik, der nicht nur das 19. Jahrhundert huldigte. Dabei ist unbestreitbar, dass Bruckner selbst die Schüler zur Partizipation einlud und sie es sich auch sonst zur Aufgabe machten, dem Werk des verehrten Lehrers mittels selbst organisierter Aufführungen und eines regen publizistischen Engagements zum Durchbruch zu verhelfen, zu seinen Lebzeiten, in vielen Fällen aber noch weit über seinen Tod hinaus. Wiewohl

ihre Hilfsbereitschaft und Unterstützung gelegentlich zu eigenmächtigen, von Bruckner dann auch nicht (mehr) autorisierten Bearbeitungen führten, haben sie sich doch stets, wie es in den *Erinnerungen an Anton Bruckner* des Privatschülers und „freiwillige[n] Privatsekretär[s]“ Friedrich Eckstein heißt, als uneigennützig „Verkünder und Vorkämpfer“ erwiesen.

Anlässlich des 125. Todestages Bruckners würdigt das Brucknerfest 2021 die Verdienste seiner (ehemaligen) Studenten, die zu unermüdlichen Wegbereitern wurden, und gibt weitgehend vergessenen Komponist\*innen eine Stimme. Kaum eines ihrer Werke war je im Brucknerhaus Linz zu hören, dabei finden sich „Meister“ auch unter Bruckners Schüler\*innen. Die Aufführungen dieser Raritäten versprechen, Glanzlichter zu setzen bei einem Brucknerfest voller Entdeckungen.

**Mag. Jan David Schmitz**  
Leiter Programmplanung,  
Dramaturgie und szenische Projekte

### IP

#### BRUCKNERHAUS-PREMIERE

Durch dieses Zeichen weisen wir auf Werke hin, die erstmals seit der Eröffnung des Brucknerhauses Linz am 23. März 1974 in einem Konzert gespielt werden oder bisher nie vollständig zur Aufführung gelangt sind. Steht die Abkürzung bei einem Namen, so erklingt im entspre-

chenden Konzert zum ersten Mal ein Werk der/des gekennzeichneten Komponistin/Komponisten. Die Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen auf Grundlage der Veranstaltungsdatenbank des Brucknerhauses Linz. Irrtümer lassen sich trotz sorgfältigster Prüfung nicht gänzlich ausschließen.

### GD

#### BRUCKNERHAUS-DEBÜT

Mit diesem Zeichen versehen wir die Namen von Interpret\*innen oder Ensembles und Orchestern, die ihr Debüt im Brucknerhaus Linz feiern.

SA  
4 SEP  
19:30

PFARRKIRCHE  
ANSFELDEN

# QUATUOR DIOTIMA

Streichquartette von  
Anton Bruckner und Friedrich Klose

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Thema mit Variationen Es-Dur  
für Streichquartett,  
WAB 210 (1862)

Streichquartett c-moll,  
WAB 111 (1862)

Rondo c-moll für Streich-  
quartett, WAB 208 (1862)

– Pause –

**F. Klose** (1862–1942)  
Streichquartett Es-Dur  
(1908–11)

Zum nunmehr vierten Mal in Folge begibt sich das Internationale Brucknerfest Linz am 4. September in die neben Anton Bruckners Elternhaus gelegene Pfarrkirche Ansfelden, um sich dort zum 197. Geburtstag des Komponisten ganz der Königsdisziplin der Kammermusik zu verschreiben: dem Streichquartett. Mit Bruckners im Sommer 1862 während der Studienzeit beim Linzer Theaterkapellmeister Otto Kitzler entstandenem Streichquartett c-moll sowie dem wenige Tage darauf als „Rondo in größerer Form“ beigefügten alternativen Finalsatz präsentiert das renommierte Quatuor Diotima die einzigen vollendeten Gattungsbeiträge

des großen Sinfonikers und bringt in Gestalt des ebenfalls im sogenannten *Kitzler-Studienbuch* skizzierten Themas mit Variationen Es-Dur zudem eine veritable Rarität zu Gehör. Eine weitere Brucknerhaus-Premiere stellt das monumentale, 1911 vollendete Streichquartett Es-Dur des Bruckner-Schülers Friedrich Klose dar. Die Anerkennung seines Lehrers bestätigend, er sei „in der Theorie [...] gesattelt wie Wenige“, entwirft Klose in diesem Werk ein virtuosos motivisch-thematisches Panorama, dessen meisterhafte Struktur er selbst mit dem schalkhaften Untertitel kommentierte: „Ein Tribut in vier Raten entrichtet an seine Gestrengen den deutschen Schulmeister“.

**Quatuor Diotima**  
**Yun-Peng Zhao** | Violine  
**Constance Ronzatti** | Violine  
**Franck Chevalier** | Viola  
**Pierre Morlet** | Violoncello

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-

**1. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement** (siehe Seite 67)



| Quatuor Diotima

SO-FR  
5-10  
SEP  
18:00

INNENSTADT  
LINZ

## REWRITING ROTT

Ein täglicher Spaziergang mit Konzerten an „Bruckner-Orten“ in der Linzer Innenstadt

Neue Werke von

- ▣ M. Perez Diez (\* 1996)
- ▣ J. V. Durán (\* 1997)
- ▣ L. Feichtinger (\* 1999)
- ▣ J. Frej (\* 1997)
- ▣ T. Geroldinger (\* 2000)
- ▣ D. Leitner (\* 1991)
- ▣ K. Moharramzadeh (\* 1982)
- ▣ M. Mikolasek (\* 1973)
- ▣ R. Mothwurf (\* 1988)
- ▣ M. Nečasová (\* 1997)
- ▣ Å. Perssønn Ødegaard (\* 1996)
- ▣ A. Shahabolmolkfard (\* 1991)
- ▣ M. Slyamova (\* 1999)

Vom 5. bis 10. September lädt das Internationale Brucknerfest Linz 2021 zu einem täglichen Spaziergang auf Bruckners Spuren durch die Linzer Innenstadt ein. An sieben „Bruckner-Orten“ erklingen unterwegs im Rahmen von Konzerten neue Werke von Kompositionsstudierenden der Anton Bruckner Privatuniversität, die Studien, Skizzen und Entwürfe des Bruckner-Schülers Hans Rott kreativ und stilistisch eigenständig fortschreiben: vor der ehemaligen Präparandie in der Hofgasse 23, an der Bruckner im Schuljahr 1840/41 seine Ausbildung zum Schulgehilfen absolvierte, auf dem rückwärtigen Balkon des Florianer Stiftshauses in der Landstraße 22

und vor dem Haus in der Pfarrgasse 7, wo er in den ersten Wochen nach seiner Übersiedlung nach Linz Ende 1855 wohnte, in der Stadtpfarrkirche und im Alten Dom mit der berühmten Brucknerorgel, den beiden Gotteshäusern, in denen er von 1855 bis 1868 seinen Dienst als Dom- und Stadtpfarrorganist versah, im Redoutensaal an der Promenade 39, in dem er mit der Liedertafel „Frohsinn“ häufig im Konzert auftrat und seine Sinfonie Nr. 1 c-moll am 9. Mai 1868 ihre Uraufführung feierte, sowie in der Votivkapelle des Mariendomes, bei deren Einweihung am 29. September 1869 seine Messe (Nr. 2) e-moll ihre Erstaufführung erlebte.

### Freier Eintritt

Vom 6. bis 10. September findet im Anschluss an den Spaziergang mit Konzerten ab 19:30 Uhr täglich bei freiem Eintritt eine Jazzlounge im Hotel Wolfinger am Hauptplatz 19 statt. Zu hören sind dort ebenfalls auf Rott-Fragmenten basierende Jazznummern aus der Feder der Kompositionsstudierenden.



| Hans Rott

SA  
11 SEP  
20:30

DONAUPARK  
LINZ

# LINZER KLANGWOLKE 21

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG



LINZ AG



Die Linzer Klangwolke 20 war eine Liebeserklärung an Linz, die den gesamten städtischen Raum zum Klingen brachte. Mit *Sounding Linz* kreierten Peter Androsch, Sam Auinger, Wolfgang „Fadi“ Dorninger und Gitti Vasicek eine alternative Klangwolke, bei der die Linzer\*innen eingeladen waren, ihre Stadt und ihren Lebensraum neu zu (er-)hören. Den krönenden Abschluss bildete eine Sinfonie aus den Klängen der Stadt.

Die letztjährige Klangwolke war nicht nur vor Ort zu erleben, sondern auch im Internet. Während insgesamt knapp 50.000 Besucher\*innen im Linzer Stadtgebiet unterwegs waren, konnten, dank einer in Kooperation

mit dem Ars Electronica Center realisierten weltweiten Übertragung in 120 Länder, noch einmal so viele Menschen per Livestream mit dabei sein.

Die Linzer Klangwolke, eines der Highlights im Veranstaltungskalender der oberösterreichischen Landeshauptstadt, begeistert jährlich Hunderttausende. Seit der ersten Klangwolke im Jahr 1979 hatte das Großevent damit bis heute rund 3,25 Millionen Zuschauer\*innen! Nach einer aufgrund der Corona-Pandemie notwendigen Änderung des Konzepts im vergangenen Jahr dürfen sich die Klangwolkenfans aus nah und fern heuer wieder auf ein unvergessliches Open-Air-Spektakel im Donaupark freuen.



Freier Eintritt

SO  
12 SEP  
10:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## FESTAKT

Feierliche Eröffnung des  
Internationalen Brucknerfestes Linz 2021

**H. Rott** (1858–1884)  
P *Pastorales Vorspiel* F-Dur  
für Orchester (1877–80)

**G. Mahler** (1860–1911)  
*Blumine*. Sinfonischer Satz  
C-Dur für Orchester (1884)

**H. Wolf** (1860–1903)  
*Italienische Serenade* G-Dur  
für kleines Orchester  
(1887, 1892)

**F. Klose** (1862–1942)  
P *Elfenreigen* D-Dur  
für Orchester (1892)

**M. Kralik von Meyrswalden**  
(1857–1944)  
*Fest-Ouverture* G-Dur für Chor  
und großes Orchester (1897)

Zeitlebens spielten die Aspekte des Lernens und Lehrens eine zentrale Rolle im künstlerischen Wirken Anton Bruckners. Einerseits war er ein stetig Suchender, der sich noch als namhafter Organist und (Kirchen-)Komponist in die Rolle des Schülers begab und im Alter von 37 Jahren seine Studien beim Linzer Theaterkapellmeister Otto Kitzler aufnahm; andererseits beschloss er als Sohn des Ansfeldener Schulmeisters schon früh, den Beruf des Lehrers zu ergreifen, eine Entscheidung, die ihn vom Posten des Schulgehilfen in Windhaag bei Freistadt bis zu jenem des Konservatoriumsprofessors in Wien führte. Exemplarisch für das Thema des diesjährigen

Internationalen Brucknerfestes Linz, welches die Werke seiner bedeutendsten Schüler\*innen und Anhänger\*innen in den Mittelpunkt stellt, bildet das Programm des Festaktes die erstaunliche Vielschichtigkeit dieser ‚Kompositionsschule‘ ab. Neben den bekannten Namen Gustav Mahler und Hugo Wolf verschafft das Oberösterreichische Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Finnegan Downie Dear, dem Gewinner der renommierten Mahler Competition 2020, mit Mathilde Kralik von Meyrswalden, Hans Rott und Friedrich Klose drei der faszinierendsten und heutzutage zu Unrecht nur wenig bekannten Bruckner-Schüler\*innen Gehör.

voestalpine Chor Linz

Oberösterreichisches Jugendsinfonieorchester

6 Finnegan Downie Dear | Dirigent

Plätze auf der Galerie sind zum Einheitspreis von € 10,- erhältlich.



SO  
12 SEP  
14:30

DONAUPARK  
LINZ



| Kinderklangwolke 2020

## KINDER- KLANGWOLKE 21

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG



LINZ AG



Die Pandemie hat alle Kinder und Familien gezwungen, erst einmal im Hafen zu bleiben. Der Drang, die Meere des Lebens zu durchschiffen, konnte über ein Jahr lang nicht gestillt werden. Jetzt sind wir gefordert, unsere Segel neu auszurichten und endlich wieder auf große Abenteuerfahrt zu gehen.

Ein Kind ist wie ein Schiff: Im sicheren Hafen der Familie, die so viele Gesichter haben kann, wird es gebaut und entwickelt sich zu einem einzigartigen Boot, das auf die Reise über das wilde Meer seines Lebens vorbereitet wird. Unsere Kinderklangwolke 21 wird mit eigens für diesen Anlass komponierter Musik, Livedarbietungen sowie genügend Raum

und Zeit zum Eintauchen in eine spannende Geschichte das Leben in all seinen Spielarten feiern. Ganz in der bewährten Manier des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel, das seit 23 Jahren die Kinderklangwolke ausgerichtet, bieten wir den kleinen und großen Besucher\*innen dabei viel Musik und tolle Bilder. Ein abwechslungsreiches Rundumprogramm vor Ort im Donaupark auf Höhe des Brucknerhauses Linz lädt heuer erneut zur Einstimmung und zum Verweilen ein. Bei der Kinderklangwolke kann das Publikum dann auch selbst aktiv werden und gemeinsam mit den Akteur\*innen auf der Bühne eine wahre Flut aus Mut erschaffen.

# So geht Nähe!

Jetzt und in Zukunft.



LINZ AG

**Aus nächster Nähe.** Es hat viele Vorteile, wenn man einander gut kennt und weiß, dass man einen verlässlichen, regionalen Partner an der Seite hat. Mit unseren vielen Dienstleistungen und Services sind wir immer zur Stelle. Auch in Zukunft sind wir nah und für Sie da.

Freier Eintritt

SO  
12 SEP  
18:00

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# PAUL LEWIS & MARKUS POSCHNER

Bruckners Unterrichtsstoff

**A. Bruckner** (1824–1896)  
**R. Krzyzanowski** (1859–1911)  
„Symphonisches Präludium“  
c-moll, WAB add 332 (1876)

**F. Schubert** (1797–1828)  
Sinfonie Nr. 7 („Unvollendete“)  
h-moll, D 759 (1822)

– Pause –

**J. Brahms** (1833–1897)  
Konzert für Klavier und  
Orchester Nr. 1 d-moll,  
op. 15 (1854–57)

Nicht nur Werke Bruckners und seiner Schüler\*innen erklingen im Internationalen Brucknerfest Linz 2021, sondern auch solche, die Gegenstand von Bruckners Unterricht waren, wie etwa die „Unvollendete“ von Franz Schubert, den Bruckner seinen Student\*innen ob seiner avancierten Harmonik als „Vorläufer“ Richard Wagners vorstellte, ihn gar dessen „Johannes der Täufer“ nannte. Ferner wurde zu satz-technischen Übungen, ganz entgegen der verbreiteten Annahme einer unversöhnlichen Gegnerschaft zwischen den beiden Komponisten, auch das Klavierkonzert Nr. 1 d-moll von Johannes Brahms herangezogen. Im Hauptthema von dessen Kopf-

satz erkannte Bruckner mit untrüglichem Gespür das Thema für eine Sinfonie, als welche Brahms das Werk in der Tat anfänglich konzipiert hatte. Der sinfonischen Dimension des Konzerts wird Starpianist Paul Lewis bei seinem Brucknerhaus-Debüt nichts schuldig bleiben.

Dem Unterricht entstammt wohl auch ein 1876 (ab-)geschriebenes „Symphonisches Präludium“ c-moll, das sich erst 1948 im Nachlass des Bruckner-Schülers Rudolf Krzyzanowski fand und die Kopie einer Komposition Bruckners darstellt oder (eher) ein begonnenes Werk, das der Lehrer dem Schüler im Rahmen einer Instrumentationsübung zur Komplettierung übergab.



**Paul Lewis** | Klavier  
**Bruckner Orchester Linz**  
**Markus Poschner** | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- // Junges Ticket: € 10,-



| Paul Lewis

DI  
14 SEP  
18:00

FOYER/  
MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## VERNISSAGE

zur Ausstellung „*Ich bin hinausgegangen*“ –  
*Porträt einer Linzer Komponistin* mit Arbeiten  
von Astrid Esslinger

### M. Kralik von Meyrswalden (1857–1944)

Rhapsodie f-moll  
für Klavier (1895)

Die 1857 in Linz geborene Mathilde Kralik von Meyrswalden war eine der ganz wenigen erfolgreichen Komponistinnen ihrer Zeit. Schon als junges Mädchen wurde ihre musikalische Begabung erkannt und gefördert. Nach der Übersiedlung ihrer Familie nach Wien erhielt sie Privatunterricht bei Anton Bruckner und studierte anschließend in derselben Klasse wie Gustav Mahler am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde. Bis zu ihrem Tod im Jahre 1944 lebte und wirkte sie in Wien.

Mit dieser außergewöhnlichen Komponistin, zu deren Wiederentdeckung das Internationale Brucknerfest Linz 2021 einlädt, beschäftigt sich im Rahmen der

heutigen Ausstellung die Linzer Künstlerin Astrid Esslinger und lenkt dabei den Blick auch auf historische, soziale und gesellschaftliche Fragestellungen. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit TONALi Tour, einem Projekt, das unter anderem mit einem Echo Klassik für Nachwuchsförderung ausgezeichnet wurde und dessen Ziel die Vermittlung von Grundkenntnissen des Veranstaltungs- und Kulturmanagements ist. Jugendliche aus drei Linzer Schulen gestalten und organisieren sowohl die Ausstellung als auch das Konzert am 9. Oktober (siehe Seiten 62–63) aktiv mit und erhalten so einen neuen und unverstellten Zugang zu klassischer Musik.

Medeea Teodora Iftimie | Klavier

**Musikklassen des Adalbert Stifter Gymnasiums, des Bundesrealgymnasiums  
Linz Hamerlingstraße und der Musikmittelschule 22 Linz, Dr.-Ernst-Koref-Schule**

Ein Projekt in Zusammenarbeit mit **tonali**

**Freier Eintritt** (Kostenlose Zählkarten sind ab 4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)  
Die Ausstellung ist (ebenfalls bei freiem Eintritt) bis einschließlich 9. Oktober geöffnet.



DI  
14 SEP  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# SOPHIE RENNERT & HELMUT DEUTSCH

Liederabend

Lieder von

- ▣ **F. Marschner** (1855–1932)
- M. Kralik von Meyrswalden**  
(1857–1944)
- H. Wolf** (1860–1903)
- F. Klose** (1862–1942)
- ▣ **M. v. Oberleithner**  
(1868–1935)

*„Im Lehrers Bruckner fanden sich oberösterreichische Derbheit mit Wiener Herzengüte vereinigt. [...] Darum wurde selbst die motivier- teste Verweigerung blinden Gehorsams als grobe Ungehörigkeit vermerkt, was zu manchen Unstimmigkeiten führte, die allerdings stets sehr bald in einer Aussöhnung ihr Ende fanden.“* Dergestalt erinnerte sich Friedrich Klose an die ambivalente Natur seines Lehrers Anton Bruckner. Ob es dieser wohl als „grobe Ungehörigkeit“ aufgefasst hat, dass zahlreiche seiner Schüler\*innen sich intensiv mit dem Lied auseinandersetzen, einer Gattung, der er selbst kaum Beachtung schenkte? Gemeinsam mit Helmut Deutsch taucht die junge, bereits interna-

tional erfolgreiche österreichische Mezzosopranistin Sophie Rennert in diesen heute weitgehend vergessenen Kosmos spätromantischer Liedkunst ein und fördert dabei hörens-werte Schätze zutage. Ihr Programm reicht von Liedern Franz Marschners, der Bruckner als „bester Schüler unter denen, die ich am Konservatorium gehabt habe“ galt, und Max von Oberleithners, der Bruckner zeitweilig auch als Assistent und Kopist zur Seite stand, über Werke Mathilde Kralik von Meyrswaldens und Friedrich Kloses – zwei der zeitlebens erfolgreichsten Bruckner-Schüler\*innen – bis hin zu Hugo Wolf, dem wohl bedeutendsten Liedkomponisten seiner Generation.

**Sophie Rennert** | Mezzosopran  
**Helmut Deutsch** | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-



MI  
15 SEP  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# JUNGE ORGANIST\*INNEN

spielen Werke Anton Bruckners  
und seiner Schüler\*innen

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Vorspiel und Fuge c-moll,  
WAB 131 (1847)

Präludium („Perger Präludium“)  
C-Dur, WAB 129 (1884)

**K. B. Waldeck** (1841–1905)  
Fantasie g-moll nach einem  
Thema von A. Bruckner,  
WV I.1.4 (1867)

**R. Dittrich** (1861–1919)  
P Paraphrase über das Kaiserlied  
„Gott erhalte, Gott beschütze“  
G-Dur (1915)

**M. Kralik von Meyrswalden**  
(1857–1944)

P Offertorium E-Dur (1907)

P Interludium Ges-Dur nach dem  
Quintett aus R. Wagners *Die  
Meistersinger von Nürnberg* (o. J.)

## Bruckner Brass

**Matthias Kastenhuber, Franz Landlinger,**

**Tobias Reisinger, Samuel Sigl** | Trompete

**Niklas Pöttinger, Johann Reiter,**

**Michael Spindler, Johannes Wagner** | Posaune

**Marina Ragger, Franziska Riccabona, Theresa Zöpf,**

6 **Nikita Gasser, Gerhard Raab, Martin Riccabona** | Orgel

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-

## **A. Bruckner/R. Dittrich**

P Einleitung und Doppelfuge  
(„Dittrich-Doppelfuge“) B-Dur,  
WAB add 262 (1880)

P **J. Vockner** (1842–1906)  
Sonate b-moll, op. 121 (1903)

– Pause –

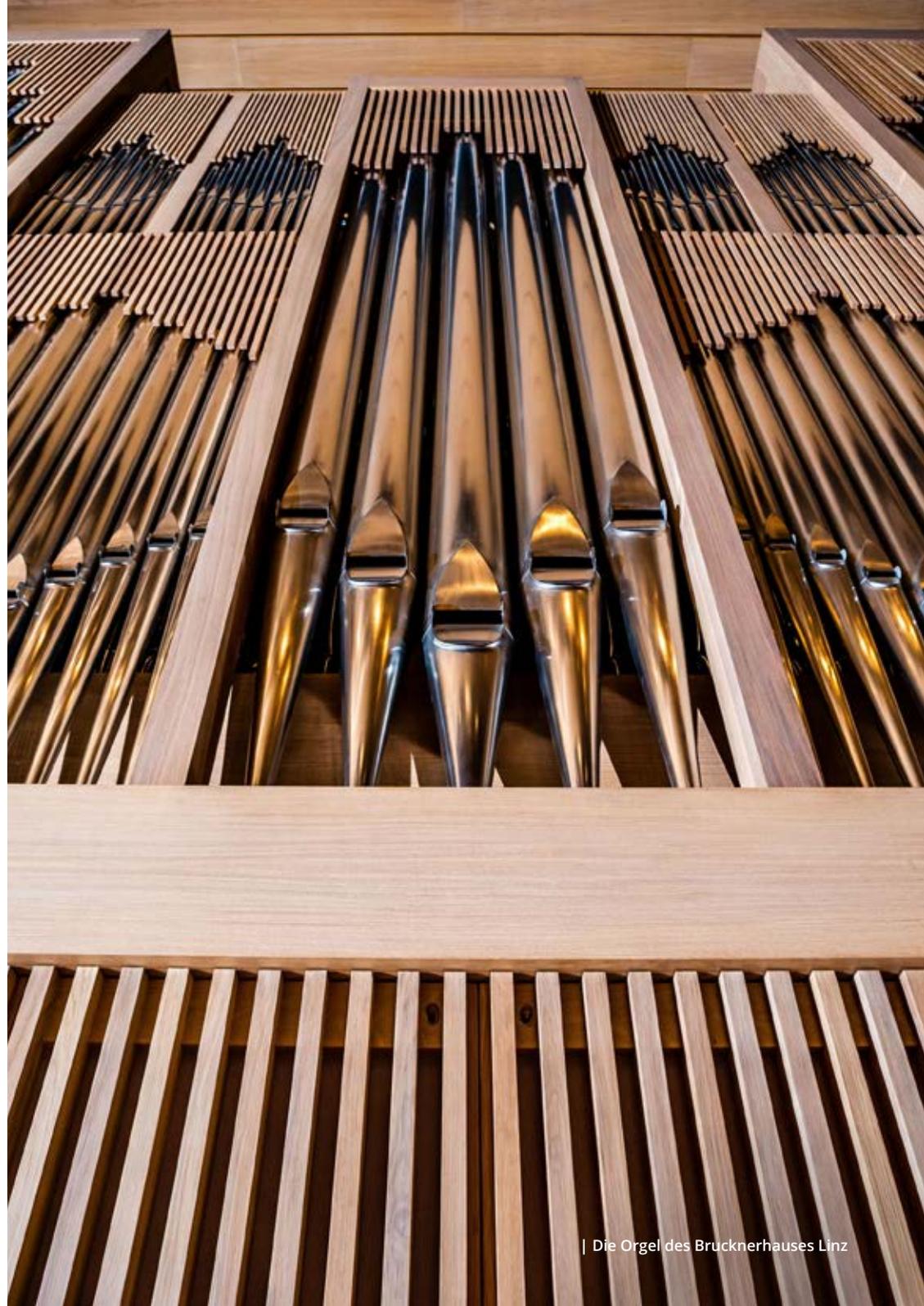
P **C. Führich** (1865–1959)  
Praeludium und Fuge d-moll  
über ein Originalthema von  
A. Bruckner (1883, 1935)

**F. X. Müller** (1870–1948)  
*In memoriam Anton Bruckner*  
d-moll (1930)

P *Passion*. Praeludium c-moll  
(1925)

**F. Klose** (1862–1942)  
P Praeludium und Doppelfuge für  
Orgel, vier Trompeten und  
vier Posaunen (1907)

Anton Bruckner war als Organist eine europaweit gefeierte Kapazität, hinterließ jedoch nur eine sehr überschaubare Zahl an Orgelwerken. Seine Schüler\*innen taten es ihm gleich, selbst wenn sie ihm, wie Karl Borromäus Waldeck, auf seinem Posten als Linzer Dom- und Stadtpfarrorganist beziehungsweise, wie Rudolf Dittrich, auf jenem als Hoforganist in Wien nachfolgten oder, wie Josef Vockner, seine Professur für Orgelspiel am Wiener Konservatorium übernahmen. Sechs junge Organist\*innen aus Linz und Umgebung stellen in diesem Konzert Werke Bruckners und seiner Schüler\*innen vor, deren Themen nicht selten dem Unterricht bei Bruckner entstammen.



SA  
18 SEP  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# KLASSISCHE KLANGWOLKE 21

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

Die Linzer Bruckner-Schülerin  
Mathilde Kralik von Meyrswalden

**H. Rott** (1858–1884)  
Sinfonie As-Dur für  
Streichorchester (1874–75)

**M. Kralik von Meyrswalden**  
(1857–1944)  
Konzert für Violine und  
Streichorchester d-moll  
(1936–37)

– Pause –

**M. Kralik von Meyrswalden**  
Sinfonie f-moll  
(1902–03, rev. 1942)

SPARKASSE  
Oberösterreich

LINZ AG

WIENER STÄDTISCHE  
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER STÄDTISCHE  
WIENNA INSURANCE GROUP

*„Ich bin am 3. Dezember 1857 zur Linz an der Donau geboren. [...] Meinem Vater und meiner Mutter verdanke ich den musikalischen Sinn und die Liebe zur Musik. [...] Nach unserer Übersiedlung nach Wien [...] wurde ich Privat-Schülerin von Professor Julius Epstein für Klavier. Er nahm ernsten Anteil an meinen Kompositionen und riet mir zur weiteren Ausbildung bei Anton Bruckner für Contrapunkt, dessen Unterricht ich privat ein Jahr genoss bis zu meinem Eintritt in die Kompositionsschule des Wiener Konservatoriums im Oktober 1876.“* Mit diesen Worten stellte sich eine schillernde Persönlichkeit im Wien der Jahrhundertwende in einer autobiographischen Notiz vom 19. Oktober 1904 selbst vor.

Ihr Violinkonzert d-moll aus den 1930er-Jahren und ihre Sinfonie f-moll, die 1942 durch Überarbeitung eines Werkes entstand, das 40 Jahre zuvor komponiert und 1904 in Prag uraufgeführt worden war, weisen die Bruckner-Schülerin als Komponistin mit eigenständiger Tonsprache aus. Zum rein weiblich besetzten Female Symphonic Orchestra Austria unter der Leitung seiner Gründerin Silvia Spinnato treten die weltweit gefragte Geigerin Francesca Dego und die Organistin Magdalena Hasibeder sowie die international gefeierte Sopranistin Jacquelyn Wagner hinzu, um gemeinsam eine Lanze zu brechen für eine bedeutende Komponistin aus Linz.

**Francesca Dego** | Violine  
**Jacquelyn Wagner** | Sopran  
**Magdalena Hasibeder** | Orgel  
**FSOA – Female Symphonic Orchestra Austria**  
**Silvia Spinnato** | Dirigentin

Einheitspreis: € 5,-

Gegen Nachweis erhalten Personen bis zum 26. Lebensjahr, Aktivpass-Inhaber\*innen und Menschen mit Beeinträchtigung freien Eintritt.



SO  
19 SEP  
20:00

MARIENDOM  
LINZ

# MICHAIL JUROWSKI & TONKÜNSTLER- ORCHESTER

Chor- und Orchesterkonzert im Mariendom

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Messe (Nr. 3) f-moll für Soli,  
vierstimmigen gemischten  
Chor, Orchester und Orgel,  
WAB 28 (1867–68,  
rev. 1868–69, 1872–73,  
1876–77, 1881, 1883, 1893)

Te Deum C-Dur für Soli,  
vierstimmigen gemischten  
Chor, Orchester und Orgel,  
WAB 45 (1881, 1883–84)

„I' glaub, [...] wann's beim Jüngst'n  
G'richt schiefgang, möcht i' unsern  
Herrgott d' Partitur vom ‚Te Deum‘  
hinhalt'n und sag'n: ‚Schau, dös  
hab' i' ganz alloan für Di' gmacht!‘,  
nachher wurd' i' scho durch-  
rutsch'n.“ Die von seinen Biogra-  
phen August Göllerich und Max  
Auer überlieferte Anekdote spie-  
gelt die exponierte Stellung von  
Bruckners 1884 vollendetem Te  
Deum, das er seinem Schüler  
Franz Marschner gegenüber als  
„Stolz seines Lebens“ bezeichnete,  
eindringlich wider. Der Kompo-  
nist selbst unterstrich dies noch  
durch den Vorschlag, das Werk  
als Ersatz für den unfertigen  
Finalsatz seiner 9. Sinfonie zu  
verwenden. Auch die bereits  
1867–68 komponierte Messe

(Nr. 3) f-moll begleitete Bruckner  
bis in seine letzten Lebensjahre  
hinein. Über einen Zeitraum von  
rund 25 Jahren unterzog er das  
Werk immer wieder kleineren  
und größeren Revisionen. Am  
14. April 1895 schrieb er an den  
befreundeten Dirigenten Sieg-  
fried Ochs: „Der Bruckner wird alt  
und möchte doch so gern noch die  
‚F-moll [Messe]‘ hören! Bitte, bitte!  
Das wäre der Höhepunkt meines  
Lebens.“ Gemeinsam mit einem  
handverlesenen Solist\*innen-  
quartett, dem Singverein der  
Gesellschaft der Musikfreunde  
in Wien und dem Tonkünstler-  
Orchester nimmt sich Altmeis-  
ter Michail Jurowski dieser zwei  
herausragenden Marksteine in  
Bruckners Sakralmusik an.

**Chen Reiss** | Sopran

**Michaela Selinger** | Mezzosopran

**Peter Sonn** | Tenor

**Liang Li** | Bass

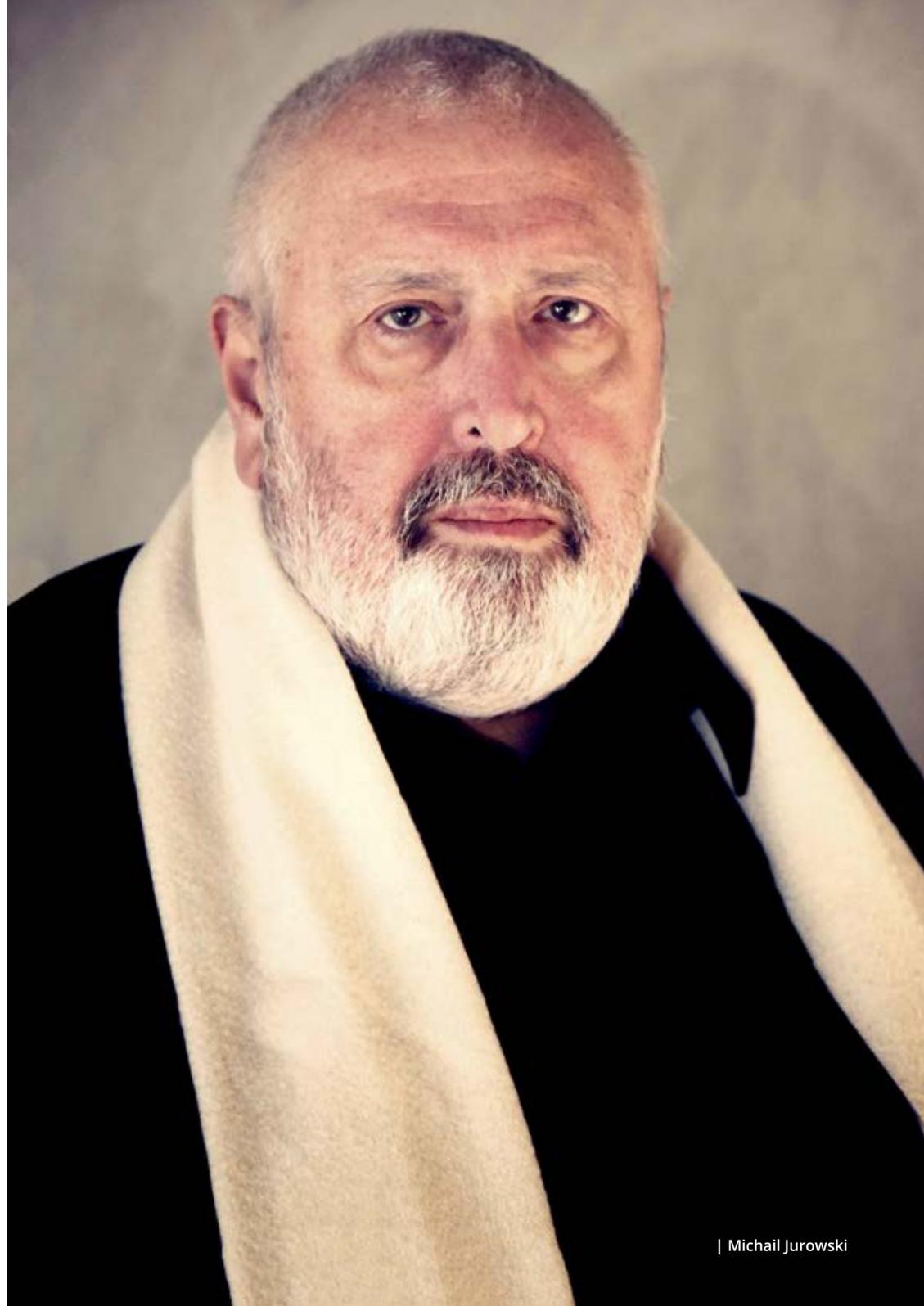
**Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien**

**Tonkünstler-Orchester**

**Michail Jurowski** | Dirigent

Preise: € 35,- / 25,- // Junges Ticket: € 10,-

**2. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement** (siehe Seite 67)



DI  
21 SEP  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# BRUCKNERS MUSIKALISCHE HEIMAT

Preview einer ORF-Dokumentation  
über die St. Florianer Sängerknaben

**M. Corrine** (\* 1963)

*Die St. Florianer Sängerknaben.  
Anton Bruckners musikalische  
Heimat* (A 2021)

**A. Bruckner** (1824–1896)

*„Locus iste“*. Graduale C-Dur,  
WAB 23 (1869)

*„Os justi“*. Graduale lydisch,  
WAB 30, 2 (1879)

Die St. Florianer Sängerknaben, nachgewiesen seit dem Jahr 1071, feiern 2021 ihr 950-jähriges Bestehen. Aus ihren Reihen sind unzählige Musiker und Komponisten hervorgegangen, von denen Anton Bruckner zweifellos der berühmteste ist. Anlässlich des Jubiläums beleuchtet eine ORF-Dokumentation des Wiener Regisseurs und Drehbuchautors Manfred Corrine die Kindheit Bruckners und vergleicht das damalige mit dem heutigen Leben der Sängerknaben. Der Film begibt sich auf Spurensuche nach Ansfelden, wo Bruckners Geburtshaus jetzt ein ihm gewidmetes Museum ist, nach Horsching, wo der 11-Jährige von seinem Cousin Johann Baptist

Weiß Unterricht im Orgel- und Generalbassspiel erhielt, nach St. Florian, wo er im Herbst 1837 als Sängerknabe im Augustiner-Chorherrenstift Aufnahme fand, und nach Kronstorf, wo er von 1843 bis 1845 als Schulgehilfe tätig war und sich seiner musikalischen Begabung bewusst wurde. Reenactments setzen Bruckners Lehrjahre in Szene, die dem derzeitigen Alltag der Sängerknaben gegenübergestellt werden. Zudem trifft eine Rekonstruktion der Klangwelt der 1830er-Jahre auf Ausschnitte aus aktuellen Konzerten der St. Florianer Sängerknaben, deren filmisches Porträt von Interviews, historischen Bildern und 3-D-Animationen vervollständigt wird.

**St. Florianer Sängerknaben**  
**Markus Stumpner** | Leitung

Einheitspreis: € 7,-



MI  
22 SEP  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# WALTRAUD MEIER & SIR ANTONIO PAPPANO

Liederabend

**H. Wolf** (1860–1903)  
*Drei Gedichte von Michelangelo*  
(1897)

**H. Rott** (1858–1884)  
Drei Lieder nach Gedichten von  
Johann Wolfgang von Goethe  
(1876–80)

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Drei ausgewählte Lieder  
(1864–68)

**H. Wolf**  
Sechs ausgewählte Lieder  
nach Gedichten von  
Eduard Mörike (1888)

– Pause –

**G. Mahler** (1860–1911)  
Zwölf ausgewählte Lieder  
nach Texten der Sammlung  
*Des Knaben Wunderhorn*  
(1888–1901)

In seinen *Erinnerungen an Anton Bruckner* berichtet der Privatgelehrte und Bruckner-Schüler Friedrich Eckstein von der Liebe seines Lehrers zum Lied und beschreibt, „*wie wir einmal bei tiefem Schnee und grimmiger Kälte, inmitten heftigen Schneegestöbers, im Schlitten eng aneinandergepreßt und in Pelze verwahrt, an den letzten Häusern von Heiligenstadt vorbeiglitten und eine Krähe mit ausgebreiteten Schwingen, tief herabfliegend, unsere Bahn kreuzte, worauf Bruckner, sich zu mir herüberneigend, mir den Anfang jenes unvergänglichen Schubertliedes, ‚Eine Krähe war mit mir aus der Stadt gezogen‘, mit leiser schmerzbewegter Stimme ins Ohr sang*“. Während von Bruckner

selbst, wie auch von seinem mit nur 25 Jahren verstorbenen Konservatoriums-Schüler Hans Rott, lediglich eine Handvoll Lieder existiert, zählen Gustav Mahler und Hugo Wolf, zwei begeisterte Parteigänger Bruckners, zu den bedeutendsten Liedkomponisten an der Schwelle zum 20. Jahrhundert.

Mit der gemeinsam mit Günther Groissböck realisierten faszinierenden Gegenüberstellung dieser äußerst unterschiedlichen Œuvres feiert Starsängerin Waltraud Meier ihr spätes und umso spannungsvoller erwartetes Debüt im Brucknerhaus Linz, für das kein Geringerer als Sir Antonio Pappano den Taktstock gegen das Klavier eintauscht.

**Waltraud Meier** | Mezzosopran  
**Günther Groissböck** | Bass  
**Sir Antonio Pappano** | Klavier

Preise: € 78,- / 63,- / 49,- / 39,- / 28,- / 18,- // Junges Ticket: € 10,-



DO  
23 SEP  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# MARKUS POSCHNER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Anton Bruckner, Gustav Mahler  
und die Romantik

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Sinfonie Nr. 4 (*Romantische*)  
Es-Dur, WAB 104 (1874,  
rev. 1876–78, 1880–81,  
1886–88) „Fassung 1888“

– Pause –

**G. Mahler** (1860–1911)  
P *Das klagende Lied*. Sinfonische  
Kantate in drei Teilen für Soli,  
Chor und Orchester (1878–80)



**Emily Magee** | Sopran

**Tanja Ariane Baumgartner** |  
Mezzosopran

**Michael König** | Tenor

**Adrian Eröd** | Bariton

**Solisten der St. Florianer Sängerknaben**

**Tschechischer Philharmonischer Chor Brno (Brünn)**

**Bachchor Salzburg**

**Bruckner Orchester Linz**

**Markus Poschner** | Dirigent

„Es war eine stolze Königin, / gar  
lieblich ohne Maßen, / kein Ritter  
stand nach ihrem Sinn, / sie wollt'  
sie alle hassen.“ Von ferner Zeit  
erzählt Gustav Mahlers sinfoni-  
sche Kantate *Das klagende Lied*,  
mit deren Komposition auf ein-  
nen eigenen Text er 1878 im Al-  
ter von 18 Jahren im Anschluss  
an seine Ausbildung am Kon-  
servatorium der Gesellschaft  
der Musikfreunde in Wien be-  
gann. Unter Rückgriff auf Lud-  
wig Bechsteins gleichnamige  
Erzählung, allen voran aber auf  
das Märchen *Der singende Kno-  
chen* der Brüder Grimm, stellte  
der junge Komponist sein erstes  
großformatiges Opus, das ihm  
selbst als „ein wahres Schmer-  
zenskind“ erschien, zwei Jahre

später fertig; zur selben Zeit, als  
er gemeinsam mit seinem Studi-  
enkollegen Rudolf Krzyzanowski  
eine vierhändige Klavierfassung  
von Anton Bruckners ‚Dritter‘  
anfertigte. Wie Mahler hatte sich  
auch Bruckner wenige Jahre  
zuvor mit seiner Sinfonie Nr. 4  
Es-Dur in die phantastischen  
und mythenumrankten Gefilde  
der deutschen Volkspoesie be-  
geben, wobei er sein Werk nicht  
nur mit dem vielsagenden Titel  
*Romantische*, sondern auch mit  
programmatischen Erläuterun-  
gen versah, deren pittoreske  
Bildsprache zwischen pastora-  
ler Idylle und mittelalterlicher  
Ritterromantik tief aus dem Fun-  
dus der Märchen- und Sagen-  
welt schöpft.



Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- // Junges Ticket: € 10,-

**Saison 2021/22 – Das Große Abonnement I**

1. von 10 Konzerten im Abonnement (siehe Seite 67)

SA  
25 SEP  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# QUATUOR DANEL

Hans Rott und Hugo Wolf –  
das Werk für Streichquartett

**H. Rott** (1858–1884)  
P Streichquartett c-moll  
(1876–77)

**H. Wolf** (1860–1903)  
P Intermezzo Es-Dur für  
Streichquartett (1886)

– Pause –

**H. Wolf**  
P Streichquartett („*Entbehren  
sollst du, sollst entbehren*“)  
d-moll (1879–84)

*Italienische Serenade* G-Dur  
für Streichquartett (1887)

Mit Werken von Hans Rott und Hugo Wolf kehrt das Quatuor Danel nach seinem fulminanten letztjährigen Brucknerhaus-Debüt nach Linz zurück und präsentiert dabei das gesamte vollendete Streichquartettœuvre zweier Komponisten, deren revolutionäres Künstlerdasein tragisch endete: Beide starben nach langjähriger Krankheit in der Niederösterreichischen Landesirrenanstalt in Wien-Alsergrund. Das Streichquartett c-moll Hans Rotts, dessen Lehrer Anton Bruckner ihn als „*geniale[n] Musiker*“ und seinen „*best[e]n Schüler*“ rühmte, stellt in der staunenerregenden Symbiose von produktiver Auseinandersetzung mit der kompositori-

schen Tradition und kühner künstlerischer Vision ein bis heute nur äußerst selten zu hörendes Juwel romantischer Kammermusik dar. Auch bei Hugo Wolfs Streichquartett d-moll, dem er das im Hinblick auf sein eigenes Schicksal geradezu prophetische Motto „*Entbehren sollst du, sollst entbehren*“ aus Goethes „*Faust I*“ voranstellte, sowie seinem im Kontrast dazu als „*humoristisch*“ bezeichneten Intermezzo handelt es sich um zwei kostbare Raritäten, denen Max Reger etwas „*fast Geniales*“ zusprach, während er die funken-sprühende *Italienische Serenade* gar zum „*Entzückendsten*“ zählte, „*was wir überhaupt auf dem Gebiet der Serenade besitzen*“.

## Quatuor Danel

**Marc Danel** | Violine

**Gilles Millet** | Violine

**Vlad Bogdanas** | Viola

**Yovan Markovitch** | Violoncello

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-



SO  
26 SEP  
18:00

ALTER DOM  
LINZ

# RIAS KAMMERCHOR BERLIN

Chorkonzert im Alten Dom

**H. Wolf** (1860–1903)  
P Grablied F-Dur (1876)  
P Gottvertrauen A-Dur (1876)  
Sechs geistliche Lieder  
nach Gedichten Joseph  
von Eichendorffs (1881)

**K. B. Waldeck** (1841–1905)  
P Präludium G-Dur,  
WV I.1.3 (1867)

**A. Bruckner** (1824–1896)  
„Pange lingua“. Hymnus C-Dur,  
WAB 31, 1 (1835–37)  
„Vexilla regis“. Hymnus phrygisch,  
WAB 51 (1892)  
„Os justi“. Graduale lydisch,  
WAB 30, 2 (1879)  
Ave Maria. Offertorium F-Dur,  
WAB 6 (1861)

**V. Fheodoroff** (\* 1993)  
Improvisation über Themen  
von Anton Bruckner

**A. Bruckner**  
„Tota pulchra es, Maria“. Antiphon  
phrygisch, WAB 46 (1878)  
„Christus factus est“ (III).  
Graduale d-moll, WAB 11 (1884)  
„Locus iste“. Graduale C-Dur,  
WAB 23 (1869)  
„Pange lingua“. Hymnus C-Dur,  
WAB 31, 2 (1891)

**K. B. Waldeck**  
P Fantasie B-Dur nach  
einem eigenen Thema,  
WV I.1.5 (1868, 1904)

**G. Mahler** (1860–1911)  
P **C. Gottwald** (\* 1925)  
„Es sungen drei Engel“ F-Dur,  
nach dem V. Satz der Sinfonie  
Nr. 3 d-moll (1895, 2008)  
P „Ich bin der Welt abhanden  
gekommen“ Es-Dur (1901, 1983)  
P **Um Mitternacht** h-moll  
(1901, 2009)  
P **Urlicht** Des-Dur, nach dem  
IV. Satz der Sinfonie Nr. 2  
c-moll (1893, 2008)

Anton Bruckner wird heute vornehmlich als Sinfoniker wahrgenommen, war den meisten seiner Zeitgenoss\*innen jedoch vor allem als Organist und Schöpfer bedeutender Sakralmusik bekannt. Der renommierte RIAS Kammerchor Berlin bringt eben diese Facette von Bruckners Schaffen im Alten Dom, seiner langjährigen Wirkungsstätte, zum Klingen. Neben dessen Vokalwerken stehen das geistliche Chorschaffen Hugo Wolfs sowie Lieder Gustav Mahlers in den kongenialen Bearbeitungen Clytus Gottwalds auf dem Programm, das Orgelwerke von Karl Borromäus Waldeck, Bruckners Schüler und Nachfolger als Linzer Dom- und Stadtpfarrorganist, ergänzen.

6 **Valentin Fheodoroff** | Orgel  
**RIAS Kammerchor Berlin**  
6 **Justin Doyle** | Leitung

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-

3. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement (siehe Seite 67)



DI  
28 SEP  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# JAKUB HRŮŠA & BAMBERGER SYMPHONIKER

Hugo Wolf, Gustav Mahler & Hans Rott

**H. Wolf** (1860–1903)  
Scherzo g-moll und  
Finale B-Dur für großes  
Orchester (1876–77)

**G. Mahler** (1860–1911)  
*Lieder eines fahrenden Gesellen*  
für Singstimme und Orchester  
(1884–85, 1890–93)

– Pause –

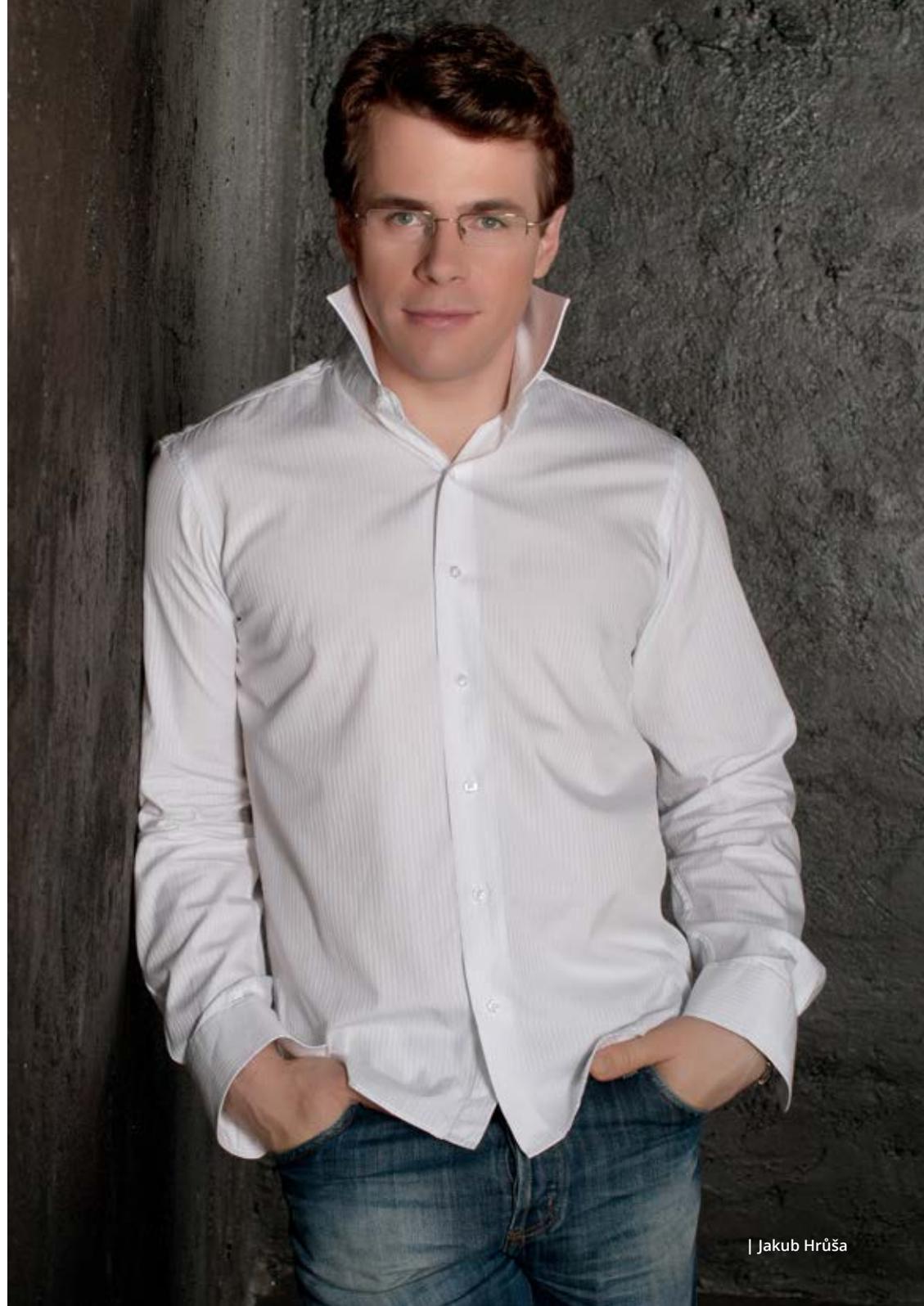
**H. Rott** (1858–1884)  
Sinfonie (Nr. 1) E-Dur  
(1878–80)

Hans Rott, Hugo Wolf und Gustav Mahler absolvierten ab Mitte der 1870er-Jahre, phasenweise zur selben Zeit, ihre Ausbildung am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Während Rott und Mahler ihr Studium erfolgreich abschlossen, wurde Wolf aufgrund eines scherzhaften Drohbriefs an den Rektor der Schule verwiesen und lebte daraufhin für einige Zeit mit Mahler und Rudolf Krzyzanowski, wie Rott ein Bruckner-Schüler, in einer Wohngemeinschaft am Wiener Opernring. *„Da alle drei Musiker waren, waren alle drei lärmempfindlich. Wenn einer der drei nun eine Arbeit vorhatte, so mussten die andern beiden die ganze*

*Nacht spazieren gehn“*, berichtete Alma Mahler-Werfel rückblickend über dieses denkwürdige Triumvirat. Wenige Jahre später wurde Rott in die niederösterreichische Landesirrenanstalt eingeliefert, wo er 1884 im Alter von 25 Jahren starb; ein tragisches Schicksal, das auch Wolf fast zwanzig Jahre später ereilte. Gemeinsam mit Michael Nagy lassen die Bamberger Symphoniker unter ihrem Chefdirigenten Jakub Hruša das brodelnde Zeitgeschehen rund um diese drei Wiener ‚Bohemien‘ Klang werden und beleuchten dabei nicht zuletzt den gewichtigen Einfluss, den Rotts genialische Sinfonie (Nr. 1) E-Dur auf das Schaffen Mahlers ausübte.

**Michael Nagy** | Bariton  
**Bamberger Symphoniker**  
**Jakub Hruša** | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- // Junges Ticket: € 10,-



MI  
29 SEP  
11:00

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# ROTT REDISCOVERED

Der „Begründer der neuen Symphonie“ im  
*An.Ton.Hören Schulkonzert*

**H. Rott** (1858–1884)  
Sinfonie (Nr. 1) E-Dur  
(1878–80)

Unterrichtet und gefördert von Anton Bruckner, bewundert von Gustav Mahler, beargwöhnt von Johannes Brahms – der 1858 vor den Toren Wiens geborene Hans Rott machte in den wenigen Jahren seines Schaffens gewaltigen Eindruck in der österreichischen Kaiserstadt. Schon seine als Student am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien komponierten Werke bezeugen sein Ausnahmetalent, sein Studienkollege Mahler bezeichnete ihn später gar als den „Begründer der neuen Symphonie“. Doch unter dem Druck, sich im Musikleben der Metropole beweisen zu müssen, erkrankte er an „Verrücktheit“ und „halluzinatorische[m] Verfolgungswahnsinn“;

starb 1884 im Alter von nur 25 Jahren in der Niederösterreichischen Landesirrenanstalt und geriet in Vergessenheit, bis man seine Werke in den 1990er-Jahren wiederentdeckte.

Das kurze, tragische Leben Rotts, seine musikalische Vision sowie die spannenden Hintergründe der Wirkungsgeschichte seiner Kompositionen stehen im Fokus dieses Konzerts der Reihe *An.Ton.Hören Schulkonzerte*. Rotts Sinfonie E-Dur, die er mit gerade einmal 20 Jahren zu schreiben begann, wird präsentiert von den Bamberger Symphonikern unter der Leitung ihres Chefdirigenten Jakub Hrůša, der auch seine eigene Sicht auf dieses Meisterwerk schildert.

**Bamberger Symphoniker**  
Jakub Hrůša | Dirigent

Einheitspreis: € 7,-

[Education-Konzert in der Reihe An.Ton.Hören Schulkonzerte](#)



MI  
29 SEP  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# MARTHA ARGERICH & LILYA ZILBERSTEIN

Eine Sinfonie zu vier Händen

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103  
(1872–73, rev. 1874, 1876–78)  
„Fassung 1877“  
[1880 veröffentlichte Bearbeitung  
für Klavier zu vier Händen von  
**G. Mahler** (1860–1911) und  
**R. Krzyzanowski** (1859–1911)]

u. a.

Um für Aufführungen von Bruckners Orchesterwerken zu werben und das Publikum mit der Musik ihres Lehrers vertraut zu machen, präsentierten einige Schüler seine Kompositionen über Jahre hinweg in selbst erstellten Klavierfassungen, bei denen es sich um Bearbeitungen für Klavier(e) zu zwei oder vier Händen handelte. So fertigte etwa Gustav Mahler, der von 1875 bis 1878 am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde studierte und 1877/78 Bruckners Vorlesungen an der Universität Wien besuchte, 1878 gemeinsam mit dem befreundeten Kommilitonen Rudolf Krzyzanowski, der zwischen 1876 und 1878 Orgelschüler Bruck-

ners war, von der „Fassung 1877“ der Sinfonie Nr. 3 d-moll, deren Uraufführungsdebakel am 16. Dezember 1877 im Wiener Musikverein beide als glühende Verehrer Bruckners miterlebten, eine Version für Klavier zu vier Händen an, die eben kein bloßer Klavierauszug ist, sondern ein durchaus eigenständiges Arrangement und zugleich das erste publizierte ‚Werk‘ Mahlers. Zum Dank schenkte Bruckner ihm das Autograph dieser Fassung seiner ‚Dritten‘. Die gewaltige „Klavierpartitur“ steht im Zentrum eines Duoabends, für den Klavierlegende Martha Argerich nach mehr als 25 Jahren an der Seite von Lilya Zilberstein ins Brucknerhaus Linz zurückkehrt.

**Martha Argerich** | Klavier

**Lilya Zilberstein** | Klavier

Preise: € 78,- / 63,- / 49,- / 39,- / 28,- / 18,- // Junges Ticket: € 10,-



DO  
30 SEP  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# MARIN ALSOP & ORF RADIO- SYMPHONIE- ORCHESTER WIEN

Hans Rott, Hugo Wolf und Gustav Mahler –  
Antike in literarischer Vermittlung

**H. Rott** (1858–1884)

Ein Vorspiel zu „Julius Cäsar“  
B-Dur für Orchester (1877)

**H. Wolf** (1860–1903)

Penthesilea. Sinfonische Dichtung  
für großes Orchester nach dem  
gleichnamigen Trauerspiel  
Heinrich von Kleist's (1883–85)

– Pause –

**G. Mahler** (1860–1911)

Titan. Eine Tondichtung in  
Symphonieform D-Dur  
(1885–88, rev. 1893)

Im Gegensatz zu Anton Bruckner, der sich selbst allenfalls sporadisch für (alt-)historische oder literarische Themen und damit einhergehend auch für die zu seiner Zeit blühenden Formen der Programmmusik interessierte, sind die drei in diesem Konzert erklingenden Werke seiner Schüler und Apologeten Hans Rott, Hugo Wolf und Gustav Mahler von der faszinierenden Historie und Mythologie der griechischen und römischen Antike im Spiegel literarischer Adaptionen inspiriert. Rotts noch während der Studienzeit am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien komponiertes Vorspiel zu „Julius Cäsar“, des-

sen Tonsprache deutlich unter dem Einfluss der Bühnenwerke Richard Wagners steht, bezieht sich auf William Shakespeares Tragödie über die Ermordung des römischen Diktators, Wolfs phantastisch klangfarbene sinfonische Dichtung basiert auf Heinrich von Kleists Drama *Penthesilea* und Mahlers *Tondichtung in Symphonieform*, mit der er „einen kraftvoll-heldenhaften Menschen [...], sein Leben und Leiden, Ringen und Unterliegen gegen das Geschick“ darzustellen beabsichtigte, verweist mit ihrem Titel auf Jean Pauls vierbändigen gesellschaftskritischen Bildungsroman *Titan* und so, wenn auch indirekt, auf das mythologische Göttergeschlecht gleichen Namens.

**ORF Radio-Symphonieorchester Wien**

**Marin Alsop** | Dirigentin

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- // Junges Ticket: € 10,-



FR/SA  
1/2 OKT

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

| Bruckner mit dem Franz-Josephs-Orden, 1886



## DIE SCHÜLER\*INNEN ANTON BRUCKNERS

Wissenschaftliches Symposium in Kooperation  
mit dem Anton Bruckner Institut Linz

**Freitag**  
ab 11:00 Uhr  
**Samstag**  
ab 9:00 Uhr

### Zu den Vortragenden zählen:

Univ.-Prof. Dr. Klaus Aringer,  
Univ.-Prof. Dr. Felix Diergarten,  
Mag. Sandra Föger, Dr. Andrea  
Harrandt, Dr. Thomas Leibnitz,  
Dr. Andreas Lindner, Dr. Johan-  
nes Leopold Mayer, Dr. Franz  
Metz, Assoz. Univ.-Prof. Dr. Chris-  
tian Neuhuber, Dr. Franz Scheder,  
Mag. Eva Teimel, Assoz. Univ.-  
Prof. Dr. Regina Thumser-Wöhls,  
Mag. Magdalena Wieser

Anton Bruckner hat im Rahmen seiner jahrzehntelangen Lehrtätigkeit an Schulen, am Konservatorium und an der Universität in Wien, aber auch privat Hunderte von Schüler\*innen unterrichtet. Das zweitägige Symposium widmet sich diesem bedeutenden Aspekt seines Wirkens und zeigt, wie weit Bruckners Einfluss hierdurch über seinen Tod hinausreichte. Die Vorträge der international renommierten Referent\*innen beleuchten das Lehrer/Schüler\*innen-Verhältnis im 19. Jahrhundert und stellen mit Johann Baptist Weiß (1813–1850) einen für den jungen Bruckner wichtigen Lehrer vor. Nach einer allgemeinen Übersicht über Bruckners Schü-

lerschaft und einer Untersuchung des von dieser gezeichneten Bruckner-Bildes liegt neben den aus Ost- und Südosteuropa stammenden Schüler\*innen ein besonderes Augenmerk auf einzelnen Personen, darunter Franz Marschner (1855–1932), die gebürtige Linzerin Mathilde Kralik von Meyrswalden (1857–1944), Friedrich Eckstein (1861–1939), Hermann Haböck (1869–1946), Ernst Décsey (1870–1941) sowie die heute fast vergessenen Operettenkomponisten Karl Kapeller (1859–1934), Heinrich Reinhardt (1865–1922), Leo Held (1874–1903) und Leopold Welleba (1878–1953). Ein Ausblick bezieht Bruckners Enkelschüler\*innen mit in die Betrachtung ein.

**Freier Eintritt** (Kostenlose Zählkarten sind ab 4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)



ST. FLORIANER  
BRUCKNERTAGE

14. - 22. August 2021

AUGUSTINER CHORHERRENSTIFT ST. FLORIAN

[www.brucknertage.at](http://www.brucknertage.at)

DIE  
QUINT\_ESSENZ  
DER  
ERFAHRUNGEN  
*Bruckners Vierte, 1888*

FR  
1 OKT  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## PLATTFORM K+K VIENNA

Kammermusik von  
Anton Bruckner und seinen Schülern

**G. Mahler** (1860–1911)  
Klavierquartettsatz a-moll  
(ca. 1876–78)

**C. Hynais** (1862–1913)  
Streichquartett E-Dur (1895)

– Pause –

**H. Wolf** (1860–1903)

**Konzert für Klavier und Violine**,  
op. 6 (1875)

**A. Bruckner** (1824–1896)

*Abendklänge*. Charakterstück  
e-moll für Violine und Klavier,  
WAB 110 (1866)

**J. Vockner** (1842–1906)

**Quintett B-Dur für Klavier**,  
zwei Violinen, Viola und  
Violoncello, op. 70 (1888)

### Plattform K+K Vienna

**Kirill Kobantschenko** | Violine

**Katharina Engelbrecht** | Violine

**Michael Strasser** | Viola

**David Pennetzdorfer** | Violoncello

**Gottlieb Wallisch** | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,- /// Die Tickets gelten für Konzert und BrucknerBeats.

**Anschließend: BrucknerBeats** – Kirill Kobantschenko legt auf! (siehe Seiten 50–51)

Auch wenn Anton Bruckners kammermusikalisches Œuvre dem Vergleich mit seiner Sinfonik und Sakralmusik schwerlich standzuhalten vermag – bei den 1866 entstandenen *Abendklängen* handelt es sich buchstäblich um sein Gesamtwerk für Violine und Klavier –, trugen seine auf profundes kompositorisches Handwerk zielenden Lehrmethoden erstaunliche Früchte in Gestalt vortrefflicher Kammermusikwerke seiner Schüler. So schuf Josef Vockner, der zwischen 1876 und 1888 als bereits arrivierter Musiker privaten Theorieunterricht bei Bruckner nahm, sein Klavierquintett B-Dur im letzten Jahr seiner Studien als eine Art Gesellenstück, in

dem sich Charakteristika Bruckner'scher Harmonik und Melodik ebenso wiederfinden wie im Streichquartett E-Dur von Cyrill Hynais, der von 1883 bis 1885 Bruckners Kontrapunktunterricht am Wiener Konservatorium besuchte und später dessen enger Mitarbeiter wurde. In den 1870er-Jahren hatten Hugo Wolf und Gustav Mahler ihre in diesem Konzert erklingenden Werke während der Ausbildung an eben jenem Konservatorium komponiert. Wiewohl beide Komponisten nie im eigentlichen Sinne bei Bruckner studierten, waren sie ihm doch freundschaftlich verbunden und zählten zu seinen leidenschaftlichsten Bewunderern und Fürsprechern.



FR  
1 OKT  
22:00

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## BRUCKNER- BEATS

Kirill Kobantschenko legt auf!

Ein von Disco-House angehauchtes DJ-Set mit entspannten Tanzklängen von Lounge bis Jazz, die das Tanzbein und die Seele beschwingen.

Er ist nicht nur ein virtuoser und leidenschaftlicher Musiker, der seit 2001 als erster Violinist im Orchester der Wiener Staatsoper und seit 2004 als Primgeiger der Wiener Philharmoniker tätig ist, sondern geht auch einem für zartbesaitete Musiker\*innen eher ungewöhnlichen Hobby nach: Im Orchester spielt Kirill Kobantschenko ganz im Takt, im Boxstudio gibt er selbst den Takt an. Doch für den charismatischen Philharmoniker-Star, der aus einer ukrainischen Familie von Musiker\*innen stammt, stand die Musik immer an erster Stelle, wobei er sich auch als Geiger in keine Schublade stecken lässt. Das beweist er nicht zuletzt mit seinem 2009

gegründeten Kammermusikensemble Plattform K+K Vienna, das in wechselnden Besetzungen auf mitreißende Weise Klassik, Jazz und elektronische Musik miteinander verbindet und es sich zur Aufgabe gemacht hat, selten aufgeführte oder gänzlich unbekannte Werke wieder zum Leben zu erwecken. Bei so viel Experimentierfreude ist es wenig überraschend, dass Kobantschenko in seiner Freizeit als DJ in Clubs Elektro- und Popmusik auflegt. Diesem zweiten unüblichen Hobby eines klassischen Musikers geht er nun auch beim heurigen Internationalen Brucknerfest Linz nach und zeigt, dass Bruckner und tanzbare Beats kein Widerspruch sein müssen.

**Kirill Kobantschenko** | DJ

**Freier Eintritt** (Kostenlose Zählkarten sind ab 4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)

**Vorher: Plattform K+K Vienna** – Kammermusik von Bruckner und seinen Schülern (siehe Seiten 48–49)



SA  
2 OKT  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## BÖCK IST BRUCKNER IV

Lehrjahre bei Bruckner

Lieder und Klavierwerke von  
Schüler\*innen Bruckners

Der vierte Teil der beliebten Reihe *Böck ist Bruckner*, von deren Abenden sukzessive Livemitschnitte auf CD erscheinen, zeigt Bruckner als Lehrer und zugleich als Mittelpunkt eines Kreises von Schüler\*innen und Freund\*innen, der ihm wohl auch als eine Art Familienersatz diente. Anhand von an Bruckner gerichteten und von ihm verfassten Briefen sowie durch Auszüge aus den zahlreichen Erinnerungsschriften der Schüler\*innen vermittelt die Lesung einen lebendigen Eindruck von den Unterrichtsmethoden Bruckners und von der durchaus besonderen Beziehung des Lehrers zu seinen Schüler\*innen, welche die Autoritätsverhältnisse zwar strikt

wahrte, jedoch geprägt war von einem teils außerordentlich engen privaten Umgang. Gemeinsam mit seinen zumeist jugendlichen Freunden, die als treue Anhänger und Unterstützer oft lebenslang für die Verbreitung und Durchsetzung seiner Werke eintraten, an deren Überarbeitung sie nicht selten beteiligt waren, unternahm der Konservatoriumsprofessor und Universitätslektor Ausflüge, besuchte Konzerte und zechte im Wirtshaus. Klingend begleitet und umrahmt werden die Texte von Klavierwerken und -liedern aus der Feder von Schüler\*innen Bruckners, wodurch sich die Gelegenheit bietet, hörend so manche Rarität zu entdecken.

**Wolfgang Böck** | Sprecher  
**Elisabeth Wimmer** | Sopran  
**Daniel Linton-France** | Klavier

Einheitspreis: € 17,- // Junges Ticket: € 7,-



SO  
3 OKT  
11:00

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# THOMAS HAMPSON & MARTIN HASELBÖCK

Jünger und Meister –  
Hugo Wolf und Anton Bruckner

**H. Wolf** (1860–1903)  
Vorspiel zur Oper *Der Corregidor*  
(1895, rev. 1897)

Orchesterlieder nach Gedichten  
von Eduard Mörike (1889–91)

**Zwischenspiel** aus dem II. Akt  
der Oper *Der Corregidor*  
(1895, rev. 1897)

Orchesterlieder nach Gedichten  
von Johann Wolfgang von  
Goethe (1890, 1893)

– Pause –

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103  
(1872–73, rev. 1874, 1876–78,  
1887–89) „Fassung 1889“

Obwohl Hugo Wolf in den Jahren 1875 bis 1877 am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien studierte, besuchte er dort nicht Bruckners Harmonielehre- und Kontrapunktunterricht. Wenn er damit auch kein Bruckner-Schüler im engeren Sinne ist, entwickelte er sich nach anfänglichen Vorbehalten gegen die „*Werke eines verunglückten Genies*“ nicht zuletzt als Musikkritiker des Wiener Salonblatts zu einem der lautstärksten Befürworter des großen Sinfonikers, den er als „*außerordentlichen Mann*“ rühmte, „*der unter den jetzt lebenden Componisten (Liszt natürlich ausgenommen) den ersten und größten Anspruch hat, aufgeführt und bewundert*

zu werden“. Den instrumentalen Auszügen aus Wolfs einziger Oper *Der Corregidor* sowie ausgewählten Orchesterliedern, denen sich kein Geringerer als Starbariton Thomas Hampson annehmen wird, stellen Martin Haselböck und das Orchester Wiener Akademie Bruckners Sinfonie Nr. 3 d-moll entgegen. Die kuriose Entstehungsgeschichte der 1889 fertiggestellten dritten Fassung des Werkes, auf deren endgültige Gestalt neben den Bruckner-Schülern Franz und Josef Schalk auch Gustav Mahler erheblichen Einfluss nahm, liefert dabei ein bemerkenswertes Beispiel für die künstlerische Wechselwirkung des Lehrer-Schüler-Verhältnisses.

**Thomas Hampson** | Bariton  
**Orchester Wiener Akademie**  
**Martin Haselböck** | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- // Junges Ticket: € 10,-

**Saison 2021/22 – Sonntagsmatineen I**

1. von wahlweise 6 oder 7 Konzerten im Abonnement (siehe Seite 67)



**MO-MI  
4-6 OKT**

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# MEISTERKURS THOMAS HAMPSON

Hampson und seine Schüler\*innen

**Meisterkurs**  
Montag bis Mittwoch  
ab 10:00 Uhr

**Abschlusskonzert**  
Mittwoch  
um 19:30 Uhr

Lieder von  
**H. Wolf** (1860–1903)  
**G. Mahler** (1860–1911)

Er ist seit mittlerweile vier Jahrzehnten nicht nur auf den bedeutendsten Opernbühnen, sondern auch in allen namhaften Konzerthäusern der Welt zu Hause und zählt zu den prägendsten und charismatischsten Sängern unserer Zeit: Thomas Hampson. Als ausgewiesener Experte für das Liedschaffen Gustav Mahlers und Hugo Wolfs – im Jahr 2017 wurde ihm zusammen mit seinem langjährigen Begleiter, dem Pianisten Wolfram Rieger, die Hugo-Wolf-Medaille der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie verliehen – wird er im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2021 sein Wissen und seine Erfahrung an die junge Generation weitergeben. Bei einem

exklusiven Meisterkurs, der zwischen dem 4. und 6. Oktober im Mittleren Saal des Brucknerhauses Linz stattfindet, kann man den Starbariton einmal von einer anderen Seite erleben, nämlich als einfühlsamen Lehrer und geborenen Vermittler. Der Meisterkurs, in dem acht ausgewählte junge Sänger\*innen gemeinsam mit Hampson Lieder von Wolf und Mahler erarbeiten, ist bei freiem Eintritt zugänglich und eröffnet so auch einem interessierten Publikum neue Hör- und Sichtweisen auf die meisterhaften Werke und die hohe Kunst des Liedgesangs, welche die teilnehmenden Sänger\*innen zum Abschluss auch in einem Konzert demonstrieren werden.

**Thomas Hampson** | Leitung

**Acht junge Sängerinnen und Sänger**

**Bernadette Bartos**,

**Daniel Gerzenberg** | Klavier

**Öffentlicher Meisterkurs**

**Freier Eintritt** (Kostenlose Zählkarten sind ab 4. September im Brucknerhaus Service-Center erhältlich.)

**Abschlusskonzert**

Einheitspreis: € 7,-



| Thomas Hampson

DI  
5 OKT  
19:30

GROSSER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

# MARKUS POSCHNER & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Mahlers ‚Dritte‘

**G. Mahler** (1860–1911)  
Sinfonie Nr. 3 d-moll  
(1892–96, rev. 1899)

„Ich war nie Schüler Bruckners gewesen, dieses [„]on dit[“] dürfte daher stammen, daß ich in jungen Jahren, die ich in Wien zugebracht, mit Bruckner stets zu sehen war und jedenfalls zu seinen extra Verehrern und Propagatoren gehörte. Ich glaube sogar zu jener Zeit mit meinem Freunde [Rudolf] Krzyzanowsky [...] der Einzige gewesen zu sein.“ Mit diesen Worten beschrieb Gustav Mahler, gewissermaßen Anton Bruckners prominentester ‚Nicht-Schüler‘, dem Bruckner-Freund und -Biographen August Göllerich rückblickend seine Wertschätzung für den großen Sinfoniker, in dessen Fußstapfen er – zumindest gattungsgeschichtlich – getreten war. „Und so darf ich mich aller-

dings mit mehr Recht als die meisten Andern seinen ‚Schüler‘ nennen, und werde dies immer in dankbarer Verehrung tun.“ Im Sommer des Jahres 1896, nur wenige Wochen vor Bruckners Tod, konnte Mahler die vierjährige Arbeit an seiner monumentalen sechssätzigen Sinfonie Nr. 3 d-moll abschließen, einem grandiosen und vielschichtigen Klangmassiv voll erschütternder Abgründe und atemberaubender Gipfel, für deren Besteigung Markus Poschner und dem Bruckner Orchester Linz mit Christa Mayer, den St. Florianer Sängerknaben sowie dem Damenchor des Bachchores Salzburg namhafte Unterstützung zur Seite steht.



**Christa Mayer** | Alt  
**St. Florianer Sängerknaben**  
**Damen des Bachchores Salzburg**  
**Bruckner Orchester Linz**  
**Markus Poschner** | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- // Junges Ticket: € 10,-

**Saison 2021/22 – Das Große Abonnement II**

2. von 10 Konzerten im Abonnement (siehe Seite 67)



DO  
7 OKT  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## DUO TAL & GROETHUYSEN

Anton Bruckner und sein  
Abgott Richard Wagner

**R. Wagner** (1813–1883)  
Ouvertüre zur Oper *Tannhäuser*  
und der *Sängerkrieg auf Wartburg*  
für Klavier zu vier Händen (1846)

**R. Wagner**  
**A. Pringsheim** (1850–1941)  
*Siegfried's Tod* aus dem III. Auf-  
zug der *Götterdämmerung* für  
zwei Klaviere (1879)

**R. Wagner**  
**M. Reger** (1873–1916)  
*Tristan und Isolde. Isoldens*  
*Liebestod* für zwei Klaviere, aus:  
*Auserlesene Stücke aus Opern von*  
*Richard Wagner*, Heft 2 (1914)

– Pause –

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Sinfonie Nr. 7 E-Dur,  
WAB 107 (1881–83)  
[1896 veröffentlichte Bear-  
beitung für zwei Klaviere  
von **H. Behn** (1859–1927)]

Bruckners Sinfonien Nr. 4, 5, 7  
und 8 erlebten ihre (teilweise)  
'Uraufführung' in von seinen  
Schülern angefertigten Klavier-  
bearbeitungen; der I. Satz der  
'Sechsten' erklang zu seinen Leb-  
zeiten sogar nur in einer zwei-  
händigen Klavierfassung von  
Ferdinand Löwe. Löwe war es  
auch, der gemeinsam mit Josef  
Schalk am 27. Februar 1884 in  
einem Konzert des Wiener Aka-  
demischen Wagner-Vereins die  
Sinfonie Nr. 7 E-Dur in einer Ver-  
sion für zwei Klaviere aus der  
Taufe hob. Da diese unveröff-  
fentlicht blieb, war das für die  
gleiche Besetzung erstellte,  
1896 publizierte Arrangement  
von Hermann Behn, einem Pri-  
vatstudenten Bruckners, der sich

später, vor allem in seiner Hei-  
matstadt Hamburg, sehr für die  
Werke seines Lehrers einsetzte,  
für die Verbreitung der Sinfonie  
ungleich wichtiger.

Das Duo Tal & Groethuysen, das  
international zu den bekanntes-  
ten Klavierduos der Gegenwart  
zählt, kombiniert die 'Siebte', die  
Bruckner den Durchbruch zum  
Erfolg brachte und deren unter  
dem Eindruck der Nachricht von  
Richard Wagners Tod entstan-  
dener II. Satz den berühmten  
Trauergesang „zum Andenken  
an den Hochseligen, heißgeliebten  
unsterblichen Meister“ enthält,  
mit Klaviertranskriptionen von  
Auszügen aus Bühnenwerken  
Wagners, die für Bruckner von  
besonderer Bedeutung waren.



**Duo Tal & Groethuysen**

**Yaara Tal** | Klavier

**Andreas Groethuysen** | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-



SA  
9 OKT  
19:30

MITTLERER SAAL  
BRUCKNERHAUS  
LINZ

## TONALi TRIO

Klaviertrios von Bruckners Schüler\*innen

▮ **P. Caro** (1859–1914)  
Klaviertrio E-Dur,  
op. 8 (1886)

**M. Kralik von Meyrswalden**  
(1857–1944)

▮ Klaviertrio F-Dur (1880)

– Pause –

**F. Marschner** (1855–1932)

▮ Klaviertrio c-moll,  
op. 30 (um 1902)

Etliche Schüler\*innen Bruckners widmeten sich, ganz im Gegensatz zu ihrem Lehrer, mit großer Leidenschaft der Komposition von Kammermusikwerken, wovon beispielhaft die drei in diesem Konzert präsentierten Klaviertrios zeugen. Der aus Breslau stammende Paul Caro studierte von 1880 bis 1885 bei Bruckner, dem er im September 1886 die Druckausgabe seines Klaviertrios E-Dur schenkte; die Noten mit der handschriftlichen Widmung „Herrn Professor Anton Bruckner in dankbarer Verehrung“ aus Bruckners Nachlass liegen heute im Stift St. Florian. Der gebürtigen Linzerin Mathilde Kralik von Meyrswalden, die von 1875 an Privatschülerin Bruckners war,

gelang mit ihrem 1880 uraufgeführten Klaviertrio F-Dur einer ihrer ersten großen Erfolge. Franz Marschner, geboren im böhmischen Leitmeritz und von 1883 bis 1885 Bruckners Kontrapunkt-Schüler, schuf mit seinem Klaviertrio c-moll um 1902 ein ambitioniertes Werk von geradezu sinfonischen Dimensionen. Das Konzert, für das sich drei junge, schon international gefragte Musiker\*innen zum TONALi Trio zusammenschließen, bildet den krönenden Abschluss der österreichweit ersten Kooperation mit TONALiTour (siehe Seiten 18–19), einem Projekt, das Jugendliche aus drei Linzer Schulen in das gesamte Veranstaltungsmanagement miteinbezieht.

### ▮ TONALi Trio

**Johanna Ruppert** | Violine

**Christoph Heesch** | Violoncello

**Alexander Vorontsov** | Klavier

Ein Konzert in Zusammenarbeit mit **tonali**

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-



MO  
11 OKT  
19:30

STIFTSBASILIKA  
ST. FLORIAN

# HARTMUT HAENCHEN & BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Festliches Abschlusskonzert zur  
950-Jahr-Feier des Stiftes St. Florian

**O. Kitzler** (1834–1915)  
Trauermusik (*Dem Andenken  
Bruckners*) e-moll für großes  
Orchester (1904–05)

**A. Bruckner** (1824–1896)  
Sinfonie Nr. 5 B-Dur, WAB 105  
(1875–76, rev. 1877–78)

Am 195. Todestag Anton Bruckners endet das Internationale Brucknerfest Linz 2021 mit dem inzwischen schon zur Tradition gewordenen Gedenkkonzert in der Basilika des Stiftes St. Florian, das heuer sein 950-jähriges Bestehen feiert. Erstmals steht dabei ein sinfonisches Werk Bruckners auf dem Programm, und zwar die Sinfonie Nr. 5 B-Dur, mit der ihr Schöpfer den Willen zu „*extremer zyklischer Geschlossenheit*“ demonstrierte und zugleich seiner überragenden Beherrschung kompositorischer Techniken selbst ein Denkmal setzte; zu Recht erkannte er in diesem grandiosen Riesenswerk sein „*kontrapunktisches Meisterstück*“. Ihm voran geht

eine *Trauermusik* e-moll für großes Orchester, die Otto Kitzler, Bruckners wichtigster Lehrer, wohl 1904/05 zum Andenken an seinen bedeutendsten Schüler schrieb und deren Partitur erst vor wenigen Jahren in Weimar wiederaufgefunden wurde. Ihre Uraufführung fand am 11. November 1905 in Brünn statt, die Linzer Erstaufführung folgte am 21. Oktober 1906, also vor fast genau 115 Jahren.

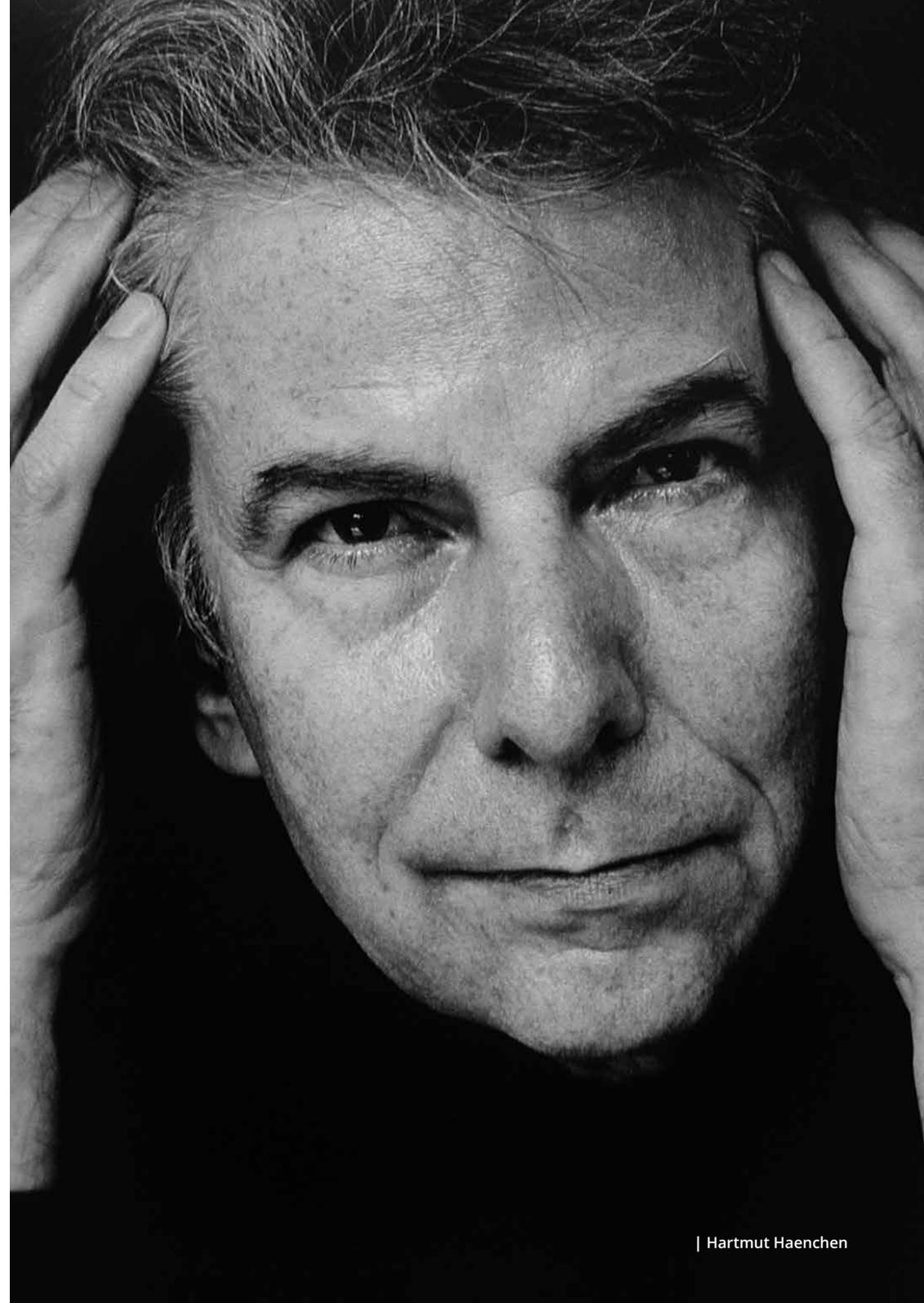
Am Pult des Bruckner Orchester Linz steht mit Hartmut Haenchen ein ausgewiesener Bruckner-Experte und einer der großen Bruckner-Dirigenten unserer Zeit, dessen bisher einziger Auftritt im Brucknerhaus Linz fast 46 Jahre zurückliegt.



**Bruckner Orchester Linz**  
**Hartmut Haenchen** | Dirigent

Preise: € 82,- / 62,- / 42,- // Junges Ticket: € 10,-

**4. Konzert im 4-Kirchen-Abonnement** (siehe Seite 67)



# KARTEN, SERVICE & ABONNEMENTS

## ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center  
Untere Donaulände 7, 4010 Linz  
Tel. +43 (0) 732 77 52 30  
E-Mail: kassa@liva.linz.at

### September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

### Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

Die Tages- beziehungsweise Abendkassa öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

## KARTENBESTELLUNGEN

Kartenbestellungen sind jederzeit online unter [brucknerhaus.at](http://brucknerhaus.at) möglich. Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan und sparen Sie Zeit und Versandkosten mittels [print@home](mailto:print@home).

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden. Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein.

Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, andernfalls wird die Reservierung storniert (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Ansonsten werden sie an der Tages- bzw. Abendkassa hinterlegt.

### RESERVIERTE KARTEN

müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

## GELÖSTE KARTEN

sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat.

Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

## ZAHLUNGS-MÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Debitkarte (Bankomatkarte) und LIVA- sowie Linzer City-Gutscheine (gelten nur für LIVA-Eigenveranstaltungen); online mit Kreditkarte, Sofortüberweisung und PayPal

## ERMÄSSIGUNGEN

### STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der Tages- bzw. Abendkassa erhältlich.

### JUNGES TICKET

Gültig für Schüler\*innen, Lehrlinge, Student\*innen, Grundwehr- und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-Mitglieder bis 30 Jahre gegen Vorlage eines Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für alle LIVA-Eigenveranstaltungen.

### GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).

## AKTIVPASS-INHABER\*INEN

erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 12.9. (18:00)/ 22.9. / 26.9. / 7.10.

## CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung mit Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, ÖBB Vorteilscard, ÖÖNcard, Linz Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie für Mitglieder des ÖÖ. Presseclubs. Ausgenommen sind Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement*, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Veranstaltungen mit Catering, Sonderkonzerte sowie von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte.

## ERMÄSSIGUNG FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 %

## ROLLSTUHLPLÄTZE

sind erhältlich zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal sowie € xx,- in den externen Spielstätten (Kirchen). Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST & KULTUR** ist bei folgenden Veranstaltungen gültig: 12.9. (18:00) / 22.9. / 26.9. / 7.10.

## KEINE ERMÄSSIGUNGEN

gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Sonderkonzerte sowie Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden.

Pro Einkauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

## ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich.

## VORVERKAUFSTELLEN

Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96  
[oeticket.com](http://oeticket.com)

POSTHOF: Posthofstraße 43,  
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

KUDELNUDEL: Langgasse 13,  
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

THALIA: Landstraße 41,  
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

VERITAS-TICKETBÜRO:  
Harrachstraße 5,  
Tel. +43 (0) 732 77 28 33

## PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:  
Der Kulturtarif gilt von  
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:  
Der Kulturtarif gilt von  
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:  
Der Kulturtarif gilt von  
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

ARCOTEL-GARAGE:  
20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:  
19:00 bis 6:00: € 1,-/Stunde  
6:00 bis 19:00: € 2,-/Stunde

## KULTUR-SHUTTLEBUS

Mit Ihrer Eintrittskarte können Sie bei den Abonnementkonzerten am 23.9., 3.10. und 5.10. den Kultur-Shuttlebus vom Hauptplatz zum Brucknerhaus kostenlos nutzen.

**Abfahrt:** 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz, Einstiegsstelle an der Bushaltestelle der Stadtteil-Linie 192

**Rückfahrt:** ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

## SHUTTLEBUS FÜR ANSFELDEN UND ST. FLORIAN

Bei den Konzerten in Ansfelden und in St. Florian fährt für Sie ein kostenloser Shuttlebus. Bitte bestellen Sie ein Zählkarte.

**Abfahrt:** 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

**Rückfahrt:** 30 Minuten nach Konzertende vom Veranstaltungsort

## BRUCKNERS BESTE

Der Verein für Freunde und Förderer des Brucknerhauses bietet gegen einen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses sowie eine Reihe von weiteren Vorteilen.  
Infos: Tel. +43 (0) 732 7612 2027  
bzw. auf [brucknersbeste.at](http://brucknersbeste.at)

## BRUCKNERFEST-WAHLABO

Sichern Sie sich Ihre persönliche Konzertauswahl zu vergünstigten Preisen. Für vier Konzerte Ihrer Wahl erhalten Sie 20 % Ermäßigung gegenüber dem Einzelkartenpreis.

## 4-KIRCHEN-ABONNEMENT

Das Abonnement umfasst Konzerte in der Pfarrkirche Ansfelden, im Alten Dom, im Mariendom und in der Stiftsbasilika St. Florian:  
4.9. / 19.9. / 26.9. / 11.10.  
Preise: € 134,- / 116,- / 94,-

**Fahrkarten** für die Shuttlebusse nach/von Ansfelden sowie nach/von St. Florian sind bereits im Ticketpreis inkludiert. Bitte bestellen Sie beim Ticketkauf Ihre Zählkarte für jede Fahrt gleich mit.

## SAISON 2021/22 ABONNEMENTS

Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2021 beginnen bereits folgende Abonnements:

*Das Große Abonnement*  
*Sonntagmatineen*

TON-, FILM- & FOTOAUFNAHMEN sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

LINZ AG

Raiffeisenlandesbank  
Oberösterreich



LINZ  
stadtkultur

LINZ  
TOURISMUS

Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



ORF

ÖNACHRICHTEN

Die Presse

## QUELENNACHWEISE

- S. 4:** Bruckner, Anton: *Briefe*, Bd. I: 1852–1886, hrsg. v. Andrea Harrandt und Otto Schneider, Wien 1998, S. 174. (Anton Bruckner. Sämtliche Werke. Kritische Gesamtausgabe; 24/1). // Marschner, Franz: *Erinnerungen an Anton Bruckner*, in: Österreichisch-Ungarische Revue 30 (1903) 1, S. 15.
- S. 5:** Eckstein, Friedrich: *Erinnerungen an Anton Bruckner*, Wien 1923, S. 6 & 4.
- S. 6:** Klose, Friedrich: *Meine Lehrjahre bei Bruckner. Erinnerungen und Betrachtungen*, Regensburg 1927, S. 455.
- S. 16:** Göllerich, August/Auer, Max: *Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffens-Bild*, Bd. IV, 1. Teil, Regensburg 1936, S. 381.
- S. 20:** Klose, Friedrich: *Meine Lehrjahre bei Bruckner. Erinnerungen und Betrachtungen*, Regensburg 1927, S. 95. // Göllerich, August/Auer, Max: *Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffens-Bild*, Bd. IV, 2. Teil, Regensburg 1936, S. 130.
- S. 26:** Göllerich, August/Auer, Max: *Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffens-Bild*, Bd. IV, 2. Teil, Regensburg 1936, S. 142–143. // Bruckner, Anton: *Briefe*, Bd. II: 1887–1896, hrsg. v. Andrea Harrandt und Otto Schneider, Wien 2003, S. 303. (Anton Bruckner. Sämtliche Werke. Kritische Gesamtausgabe; 24/2).
- S. 30:** Eckstein, Friedrich: *Erinnerungen an Anton Bruckner*, Wien 1923, S. 21–22.
- S. 32:** Revers, Peter: *Mahlers Lieder. Ein musikalischer Werkführer*, München 2000, S. 50.
- S. 34:** Bruckner, Anton: *Briefe*, Bd. I: 1852–1886, hrsg. v. Andrea Harrandt und Otto Schneider, Wien 1998, S. 174. (Anton Bruckner. Sämtliche Werke. Kritische Gesamtausgabe; 24/1). // Walker, Frank: *Hugo Wolfs 'Italian Serenade'. The Facts and a New Theory*, in: The Musical Times 82 (1941) 1179, S. 181. // Reger, Max: *Briefe an die Verleger Lauterbach & Kuhn*, Bd. I: 1902–05, hrsg. v. Susanne Popp, Bonn 1993, S. 279. (Veröffentlichungen des Max-Reger-Instituts; 12). // Reger, Max: *Hugo Wolfs künstlerischer Nachlass*, in: Süddeutsche Monatshefte 1 (1904) 2, S. 161.
- S. 38:** Mahler(-Werfel), Alma: *Gustav Mahler. Erinnerungen und Briefe*, Amsterdam 1940, S. 80.
- S. 40:** Bauer-Lechner, Natalie: *Erinnerungen an Gustav Mahler*, Leipzig, Wien, Zürich 1923, S. 137. // Harten, Uwe (Hg.): *Hans Rott (1858–1884). Biographie, Briefe, Aufzeichnungen und Dokumente aus dem Nachlaß von Maja Loehr (1888–1964)*, Wien 2000, S. 239. (Veröffentlichungen der Kommission für Musikforschung; 27).
- S. 44:** Killian, Herbert (Hg.): *Gustav Mahler in den Erinnerungen von Natalie Bauer-Lechner*, Hamburg 1984, S. 173.
- S. 54:** Wolf, Hugo: *Bruckner-Abend, veranstaltet von den Herren Ferdinand Löwe und Josef Schalk*, in: Wiener Salonblatt 15 (1884) 53, S. 7.
- S. 58:** Göllerich, August/Auer, Max: *Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffens-Bild*, Bd. IV, 1. Teil, Regensburg 1936, S. 448–449.
- S. 60:** Bruckner, Anton: *Briefe*, Bd. I: 1852–1886, hrsg. v. Andrea Harrandt und Otto Schneider, Wien 1998, S. 246. (Anton Bruckner. Sämtliche Werke. Kritische Gesamtausgabe; 24/1).
- S. 64:** Hinrichsen, Hans-Joachim: *Bruckners Sinfonien. Ein musikalischer Werkführer*, München 2016, S. 82. // Göllerich, August/Auer, Max: *Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffens-Bild*, Bd. IV, 1. Teil, Regensburg 1936, S. 392.

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH | Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz  
Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at

**CEO:** Mag. Dietmar Kerschbaum, Dr. Rainer Stadler

**Chefredaktion & Leiter der Programmplanung:** Mag. Jan David Schmitz | **Texte:** Malina Meier, MA, Andreas Meier, Mag. Jan David Schmitz

**Leitung des Künstlerischen Betriebsbüros:** Mag. Petra Hinterholzer-Leinhofer | **Lektorat:** Romana Gillesberger

**Leitung Marketing & Sales:** Dr. Brigitte Zierhut-Bösch | **Anzeigen:** Birgit Luckeneder, Sandra Pointl BSc

**Redaktionsschluss:** 19.3.2021 | **Bilder:** N. Baumgartl (S. 31), F. Bloedhorn (S. 13), M. Borggreve (S. 34), J. Brzoska (S. 63), D. Cerati (S. 25), J. Chen (S. 57), P. Clodi (S. 21), M. Emprechtinger (S. 29), U. Harten (S. 9), E. Heinemann (S. 65), A. Heitman (S. 43), A. Herzau (S. 41), C. Herzenberger (S. 11), M. Heyde (S. 36), M. Hofer (S. 54), K. Ichikawa (S. 51), IMG Artists (S. 27), H. C. Kosel/Österreichische Nationalbibliothek, Wien (S. 19), M. Leis (S. 61), Z. Maděryč (S. 39), R. Maybach (S. 2), J. Molina/Harmonia Mundi (S. 17), R. Newman (S. 3 & 23), A. Röbl (S. 14), F. Rousseau (S. 7), O. Schmidt/Österreichische Nationalbibliothek, Wien (S. 46), P. Waldmann (S. 49), A. White (S. 45), R. Winkler (S. 33 & 59), Vogus (S. 53)

**Gestaltung Cover:** Gruppe am Park GmbH Kommunikationsagentur | **Gestaltung Kernseiten:** Therese Frühling, MA

**Druck:** Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H. – Stand: März 2021 | Änderungen vorbehalten

LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz



RESTAURANT

**BRUCKNER'S**

OBERÖSTERREICHISCHE HERZLICHKEIT



KULINARISCHE VIELFALT AM LINZER DONAUUFER



Untere Donaulände 7 • 4010 Linz

TEL +43 (0) 732 78 44 96

EMAIL servus@brucknerslinz.at

  @brucknerslinz

BRUCKNERSLINZ.AT



# KULTUR- BEWUSSTSEIN

Bewusst die kulturelle  
Vielfalt fördern

[www.rlbooe.at/kultur](http://www.rlbooe.at/kultur)



# THE 7 PLUG-IN HYBRID



BMW 745e A/Le xDrive A: 290 kW (394 PS), **Kraftstoffverbrauch** gesamt von 1,8 l bis 2,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen von 41 g bis 49 g CO<sub>2</sub>/km, **Stromverbrauch** von 17,7 bis 19,3 kWh/100 km. Angegebene Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte ermittelt nach WLTP.

Connecting  
Art

[www.linztourismus.at](http://www.linztourismus.at)

LEICHTIGKEIT  
Urbanes Flair an der Donau

KULTUR-GENUSS  
Moderne Museen und Events

# LINZ VERÄNDERT

Die Stadt an der Donau überrascht mit ihrer Vielfalt und Atmosphäre: In Linz wird eine Auszeit zum Erlebnis.

Reise ab  
119 €  
p. P.



 Linz  
Airport

Connecting  
Upper  
Austria

© Robert Josipovic



Erlebenswert echt. Oberösterreich.

#visitlinz

WERDEN SIE  
MITGLIED  
IN UNSEREM  
VEREIN!

BRUCKNERS  
BESTE

FREUNDE UND FÖRDERER  
DES BRUCKNERHAUSES LINZ

Anmeldung & Infos:

office@brucknersbeste.at  
brucknersbeste.at

**IKWL**

INTERNATIONALES  
KULTUR- & WIRTSCHAFTS-  
FORUM LINZ

## EIN BRÜCKENSCHLAG MIT KULTUR

Politik, Wirtschaft und Kultur haben vielfältige Berührungspunkte. Die Beziehungen zu vertiefen und auf nationaler wie auf internationaler Ebene gemeinsam aufzutreten, hat sich das IKWL, das Internationale Kultur- und Wirtschaftsforum Linz, zum Ziel gesetzt. Es fördert den wechselseitigen Austausch, unterstützt kulturelle Projekte wie das Internationale Brucknerfest Linz oder die Linzer Klangwolke, engagiert sich darüber hinaus aber auch im sozialen Bereich, indem es z. B.

benachteiligten Gruppen den Zugang zur Kultur ermöglicht. Präsident des IKWL ist Dr. Christoph Leitl, dem Vorstand gehört ferner der Intendant des Brucknerhauses, Mag. Dietmar Kerschbaum, an. Zu seinen Mitgliedern zählen namhafte Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur, denen ein blühender Wirtschaftsstandort Oberösterreich am Herzen liegt und die als wichtige Voraussetzung dafür ein harmonisches Miteinander von Politik, Wirtschaft und Kultur ansehen.



Mag. Dietmar Kerschbaum



Dr. Christoph Leitl

### **Mag. Dietmar Kerschbaum**

*Künstlerischer Vorstandsleiter LIVA  
Intendant des Brucknerhauses Linz  
Mitglied im Vorstand des IKWL*

Internationales Kultur- und Wirtschaftsforum Linz

c/o Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | ikw@liva.linz.at | +43 (0) 732 7612 2027

LINZ AG  
KulturZEIT



## Schü|ler

[ˈʃyːlɐ], der; -s, -

[mhd. schuolære, ahd. scuolāri < mlat. scholaris < spätlat. scholaris = zur Schule gehörig; Schüler]:

- 1.** *Junge, Jugendlicher, der eine Schule (1) besucht:* ein guter, durchschnittlicher, schlechter S.; er ist ein ehemaliger S. von ihm; einen S. loben, tadeln, anspornen; \* **ein fahrender S.** (früher; *Scholar*).
- 2.** *jmd., der in einem bestimmten wissenschaftlichen od. künstlerischen Gebiet von einer Kapazität, einem Meister ausgebildet wird u. seine Lehre, Stilrichtung o. Ä. vertritt:* ein S. Raffaels; ein S. von Röntgen.



Vollendeter  
Genuss  
braucht ein  
perfektes  
Zusammenspiel



## Schü|le|rin

[ˈʃyːlɛrɪn], die; -, -nen:

w. Form zu †Schüler.



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

*Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.*

LINZ AG

# MUTIGE IMPULSE

**BRUCKNER  
UND SEINE SCHÜLER\*INNEN**



Untere Donaulände 7, 4010 Linz | +43 (0) 732 77 52 30 | brucknerfest.at | kassa@liva.linz.at